

2022 | 1

Special Vereinsorganisation

Fördermöglichkeiten zur Vereinsentwicklung

Datenschutz, Social Media & Corporate Design im Verein

So geht Jugendarbeit



BTV 
BAYERISCHER TURNVERBAND



SENIORENSPORT- KONGRESS 2022

SAVE THE DATE

Am 19. und 20.11.2022 in Schweinfurt
btv-turnen.de

StartSchuss!

Liebe Turnfreundinnen, liebe Turnfreunde,

es braucht kein wissenschaftliches Gutachten, um festzustellen, dass wir in einer besonders herausfordernden Zeit leben. Im unmittelbaren Umfeld, im Land, national wie international fallen uns viele Beispiele ein, die dies belegen, uns betroffen machen, zum großen Teil persönlich, auch unser Sporttreiben, unsere Vereins- und Verbandsarbeit betreffen.

Seit Jahren leben Mitmenschen in menschenunwürdigen Lagern in Griechenland. Die Spannungen zwischen Russland und NATO nehmen auch für uns bedrohlich zu. Weltweit treffen wir auf Armut, Unfreiheit, Unterdrückung und Gewalt.

Die Beeinträchtigung unserer Welt durch uns Menschen hat eine neue Dimension angenommen. Wir sprechen nicht mehr von Umweltverschmutzung, wir sprechen von der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen. Flutkatastrophen mögen als ein Beispiel dafür dienen. Die Bezeichnung Klimawandel klingt dabei wie eine Verniedlichung des Problems.

Darüber hinaus haben wir seit nunmehr zwei Jahren weltweit ein extremes Gesundheitsproblem namens Corona. Das Virus hat bereits vielen Menschen das Leben gekostet, viele krank gemacht und unsere Lebensmöglichkeiten stark eingeschränkt.

Statt Angst und Resignation brauchen wir darum umso mehr weitsichtiges und mutiges Handeln – im Kleinen wie im Großen.

Lasst uns deshalb gemeinsam daran arbeiten, dass wir wieder genügend Trainerinnen und Trainer für die Vereins- und Verbandsarbeit haben. Die Bildungswoche des BTV hat dazu bereits einen wichtigen Beitrag geleistet.

Lasst uns für ein Kindergrundrecht im Grundgesetz eintreten. Deren Rechte und Interessen sollten schließlich bei allem Handeln vorrangig berücksichtigt werden. Das Schließen der Turnhallen wäre mit einem Kindergrundrecht kein leichtes Unterfangen gewesen.

Wir Menschen, ganz besonders Kinder, brauchen für ein glückliches und gesundes Leben Bewegung und Gemeinschaft. Lasst uns gemeinsam durch unsere Angebote die Menschen, allen voran die Kinder, glücklich machen und zu deren Gesundheit beitragen.

Der Vereins- und Verbandssport steht seit jeher – seit Beginn der Turnbewegung – für die Übernahme von Verantwortung, für Eigeninitiative, für Selbstbestimmung, für Solidarität, für Menschlichkeit, für Freiheit, u.a. Lasst uns aber auch für den Schutz unserer Lebensgrundlagen stehen! Lasst uns zum Gelingen unserer Gesellschaft unseren Beitrag leisten – im Kleinen wie im Großen! In diesem Sinne wünsche ich uns allen beste Gesundheit und alles Gute für 2022!

Euer
Alfons Hölzl



PARKOUR

AUSBILDUNG TRAINER C BREITENSPORT PARKOUR

MODUL 1:

18. - 20. MÄRZ 2022

MODUL 2:

01. - 03. APRIL 2022

MODUL 3:

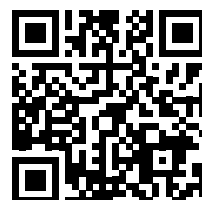
29. APRIL - 01. MAI 2022

PRÜFUNG:

07. - 08. MAI 2022



PARTNER OF
PARKOUR.ORG



www.btv-turnen.de/parkour

Inhalt

- 6 FITMACHERWISSEN**
 - Datenschutz im Verein: Thema Bilder und Videos
- 10 VOR ORT**
 - Der Turnbezirk Unterfranken stellt sich vor
- 12 CORONA SPEZIAL**
 - Virtuelle Mitgliederversammlung - was Vereine beachten müssen
 - Jugendarbeit im Verein
- 16 ANPACKEN**
 - Integration im Verein - wie sich Mitglieder willkommen fühlen
- 17 TURNFEST-TICKER**
 - Der Sparkassenverband Bayern wird Hauptförderer des #turnfest23
 - Turnfestprogramme im Wandel
- 21 QUALIFIZIERUNG**
 - Übungsleiter C Allround Fitness im Allgäu
- 24 KÖNNERVEREIN**
 - Ehrenamtsstruktur im Verein
 - Unser Weg zu einem Corporate Design beim TV Mering - ein Erfahrungsbericht
- 30 SPOTLIGHT**
 - BTV-Vereine feiern historischen Geburtstag
- 32 EHRENSACHE**
 - Ehrenamt und Wertschätzung als Erfolgsbasis unserer Vereine im BTV
 - Mitglieder-Ehrungen: Der Turnverein Waldsassen 1886 e.V. geht als Vorbild voraus
- 36 ORGATIPP**
 - Ohne Moos nix los ...
 - Social Media im Verein
 - Auf die richtigen Worte kommt es an. Pressearbeit beim FC Scheuring
- 42 FITMACHER**
 - "Tradition ist bewahrter Fortschritt, Fortschritt ist weitergeführte Tradition,,
- 44 AKTIVTIPP**
 - Veranstaltungsorganisation: Der TSV Jetzendorf macht's vor!
- 47 ANDERSMACHER**
 - SAG - Sportarbeitsgemeinschaften
 - Sportgala des P-Seminars am Gymnasium Casimirianum Coburg

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei geschlechterspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind selbstverständlich immer alle Geschlechter.

Virtuelle
Mitgliederversammlung

12

Veranstaltungs-
organisation

44

Datenschutz im Verein:

Thema Bilder und Videos



Das Aufnehmen, Speichern und Veröffentlichen von Bildern, auf denen natürliche Personen enthalten sind, wird in der Datenschutz-Grundverordnung unter dem einheitlichen Begriff „Verarbeiten“ zusammengefasst. Für die Frage der Rechtmäßigkeit der Verarbeitung ist zu unterscheiden, ob der Verein die Bilder zu journalistischen, künstlerischen oder literarischen oder aber zu sonstigen Zwecken verarbeitet.

Erstellung und Veröffentlichung von Bildern zu journalistischen, künstlerischen und literarischen Zwecken (Art. 38 BayDSG)

Gemäß Art. 38 BayDSG gelten bei der Verarbeitung personenbezogener Daten zu journalistischen, künstlerischen oder literarischen Zwecken – vereinfacht gesagt – nur die Vorschriften zum Datengeheimnis und zur Datensicherheit (Medienprivileg). Alle übrigen Vorschriften zum Datenschutz gelten nicht. Das bedeutet konkret, dass z.B. die Regelungen zur Rechtmäßigkeit der Verarbeitung oder zu Betroffenenrechten nicht zu berücksichtigen sind.

Journalistische Zwecke liegen dann vor, wenn die Veröffentlichung für einen unbestimmten Personenkreis beabsichtigt ist, ein Informationsinteresse der Allgemeinheit besteht und die verbreiteten Inhalte der Meinungs- und Informationsfreiheit dienen. Diese Voraussetzungen liegen z.B. bei einer Mitgliederzeitung eines Berufsverbands vor, in der über Treffen mit Politikern und Geschehnisse mit überregionaler Relevanz berichtet wird. Diese

Voraussetzungen liegen aber nicht schon bei jeder Veröffentlichung auf einer Homepage eines Vereins vor.

Künstlerische und literarische Zwecke sind dann gegeben, wenn belletristische, kulturgeschichtliche oder auch wissenschaftliche Schriften angefertigt werden. Ohne diese weitgehende Befreiung vom Datenschutz könnten in solchen Schriften beispielsweise Nachweise durch Zitate oder Belege, die personenbezogene Daten enthalten, nicht erbracht werden. Unter künstlerische und literarische Zwecke fallen z.B. Publikationen von Vereinen für Geschichte, Heimatpflege oder Heimatforschung, die diesen Zwecken dienen, somit insbesondere auch Vereins-Chroniken. Nicht unter diese Zwecke fallen z.B. bebilderte Berichte über den letzten Vereinsausflug.

Soweit Bilder zu journalistischen, künstlerischen oder literarischen Zwecken verarbeitet werden, kommen die Betroffenenrechte aus dem Kapitel 3 der DS-GVO (z. B. die Rechte auf Information, auf Auskunft, auf Löschung und auf Widerspruch) nicht zur Anwendung.

Erstellung und Veröffentlichung von Bildern aus dem Vereinsleben (Veranstaltungen, Ehrungen, Vereinsfeiern) zu sonstigen Zwecken

Kann sich der Verein nicht auf das Medienprivileg gem. Art. 38 BayDSG berufen, richtet sich die Erstellung und Veröffentlichung von Fotos nach den allgemeinen Vorschriften zum Datenschutz, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung. Damit gilt der Grundsatz,

dass für jede datenschutzrechtlich zulässige Erstellung und Veröffentlichung (= Verarbeitung) von Bildern aus dem Vereinsleben eine Rechtsgrundlage (Art. 6 Abs. 1 DS-GVO) gegeben und eine ausreichende Information (Art. 13 und/oder 14 DS-GVO) erfolgt sein muss.

Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für die Erstellung und Veröffentlichung von Bildern

Eine Rechtsgrundlage kann sich bei Vereinen

- aus einem Vertrag, wie z. B. der Satzung oder einer Datenschutzordnung eines Vereins (Art. 6 Abs. 1 b DS-GVO),
- als Ergebnis einer Abwägung der berechtigten Interessen des Vereins mit den Interessen der betroffenen Personen, die fotografiert werden sollen (Art. 6 Abs. 1 f DS-GVO) oder
- aus einer Einwilligung der betroffenen Person, die fotografiert werden soll (Art. 6 Abs. 1 a DS-GVO) ergeben.

Vertrag (Satzung, Datenschutzordnung, Art. 6 Abs. 1 b DS-GVO)

In einer Satzung oder einer Datenschutzordnung eines Vereins kann festgelegt werden, unter welchen Voraussetzungen Bilder gemacht und veröffentlicht werden. Jedes Mitglied, das dem Verein beitrifft, akzeptiert diese vertraglichen Regelungen, die wiederum die Rechtsgrundlage dafür sind, dass Bilder, so wie in der Satzung oder der Datenschutzordnung beschrieben, gemacht und veröffentlicht werden dürfen. Da die Satzung oder Datenschutzordnung eines Vereins nur für Mitglieder gilt, kann sie nicht als Rechtsgrundlage für die Verarbeitung von Bildern von Nichtvereinsmitgliedern herangezogen werden.

Interessenabwägung (Art. 6 Abs. 1 f DS-GVO)

Gemäß dem Grundsatz: „Tue Gutes und sprich darüber“ kann es das Interesse eines Vereins sein, anlässlich von Veranstaltungen (Mitgliederversammlung, Tag der offenen Tür, Sportereignis inkl. Siegerehrung, Vereinsausflug, Musikaufführung, Trachten- oder Faschingsumzug, Schulung, Vereinsjubiläum usw.) Bilder von Vereinsmitgliedern, aber auch von Zuschauern und Gästen zu machen und diese z.B. auf der Homepage zu veröffentlichen. Sofern nicht die Voraussetzungen des Medienprivilegs (siehe oben Ziffer 1) gegeben sind, muss das Veröffentlichungsinteresse des Vereins mit den Interessen oder Grundrechten und Grundfreiheiten der betroffenen Personen, die fotografiert und deren Bilder veröffentlicht werden sollen, abgewogen werden.

In aller Regel wird man davon ausgehen, dass das Interesse des Vereins an der Veröffentlichung überwiegt, wenn es sich um Fotos im Zusammenhang mit dem Vereinsleben handelt. Beispielsweise bei öffentlichen Veranstaltungen entspricht es der vernünftigen Erwartung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Veranstaltung, dass Bilder gemacht und veröffentlicht werden. Interessen der betroffenen Person überwiegen aber dann, wenn es sich um Fotos aus der Intimsphäre (Nacktbilder),

um diskriminierende Bilder (Bierleiche nach Volksfest) oder um Fotos handelt, die einen Rückschluss auf z.B. Religion, Gesundheit, Sexualleben oder sexuellen Orientierung ermöglichen (Art. 9 Abs. 1 DS-GVO).

Etwas anderes gilt nur dann, wenn die betroffene Person Angaben zur Religion, Gesundheit oder Sexualleben usw. bewusst zum Ausdruck bringt, wie bei Beteiligung an einem Christopher Street Day-Umzug oder der Fronleichnamsprozession.

Die DS-GVO stellt klar, dass Kinder einen besonderen Schutz verdienen, da sie sich der Risiken und Folgen einer Datenverarbeitung oft weniger bewusst sind. Kinder sind Menschen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr. Art. 6 Abs. 1 f DSGVO bestimmt, dass nach dieser Vorschrift Daten nicht verarbeitet, also Bilder nicht gemacht und veröffentlicht werden dürfen, wenn die Interessen der betroffenen Personen überwiegen, „insbesondere dann, wenn es sich bei der betroffenen Person um ein Kind handelt“. Daraus ergibt sich für die Praxis einerseits, dass auch Bilder von Kindern auf der Basis dieser Interessenabwägung gemacht und veröffentlicht werden dürfen, andererseits aber, dass die oben genannten Interessen von Kindern besonders beachtet werden müssen. Soweit Vereine nur Fotos im Zusammenhang mit dem Vereinsleben veröffentlichen (z.B. Fußballturnier der F-Jugend, Kindergartenfest, Ausflug der Jugendfeuerwehr, aber auch Kinderbegleitung bei sonstigen Veranstaltungen) und hierbei mit dem nötigen Fingerspitzengefühl handeln, dürfen sie Fotos auch dann ohne Einwilligung veröffentlichen, wenn (auch) Kinder abgebildet sind.

Bestehen hier Zweifel, so gilt: Besser die Einwilligung des oder der Sorgeberechtigten einholen!

Bei Personen, die nicht fotografiert werden wollen bzw. deren Bild nicht veröffentlicht werden soll, sollte dieser Wunsch in jedem Fall beachtet werden. Es gibt zwar im Fall der Verarbeitung auf Grund einer Interessenabwägung (Art. 6 Abs. 1 f DS-GVO) kein absolutes Widerspruchsrecht. Das bedeutet, dass die betroffene Person nur aus Gründen widersprechen kann, die sich aus ihrer besonderen Situation ergeben (Art. 21 DS-GVO). Um unnötige Streitigkeiten zu vermeiden und um sicherzustellen, dass die Interessenabwägung zugunsten des Vereins ausfällt, wird empfohlen, Widersprüchen möglichst weitgehend Rechnung zu tragen.

Einwilligung (Art. 6 Abs. 1 a DS-GVO)

Rechtmäßig ist die Erstellung und Veröffentlichung von Bildern natürlich auch, wenn die Person, die fotografiert werden soll – nach ausreichender Information – eingewilligt hat.

In der Vereinspraxis ist eine Einwilligung (fast nur noch dann) erforderlich, wenn das Bild einer „unbeteiligten einzelnen Person, die nicht damit rechnen muss“ (z.B. Zuschauer einer Veranstaltung), veröffentlicht werden soll und das Foto nicht mehr im Zusammenhang mit dem Vereinsleben steht.

Eine Einwilligung ist nicht für aktive Teilnehmer an Veranstaltungen wie z. B. Vorstandsmitglieder des Vereins, Wettkämpfer, Mitwirkende an Umzügen usw. erforderlich. Für das Anfertigen und Veröffentlichen (auch) von (Einzel-)Bildern dieser Personen kann die oben angesprochene Interessenabwägung ausreichend sein.

Eine Einwilligung muss nicht zwingend schriftlich eingeholt werden. Auch mündliche Erklärungen oder Handlungen, die eindeutig als Einwilligung aufgefasst werden können, können eine wirksame Einwilligung darstellen. Stellt sich jemand vor einen Fotografen „in Pose“, kann das als Einwilligung gewertet werden. Allerdings muss der Verantwortliche im Zweifel das Vorliegen einer Einwilligung nachweisen können. Es empfiehlt sich daher, die Einwilligung schriftlich oder auf elektronischem Wege einzuholen.

Informationspflicht

Beabsichtigt ein Verein, Bilder von seinen Mitgliedern oder Gästen von Veranstaltungen zu machen und zu veröffentlichen, so muss er diese vorher informieren. Bestandteil der (Basis-)Information müssen insbesondere sein:

- Namen und Kontaktdaten des Vereins,
- Zwecke, für die die Bilder verwendet werden sollen (Internet, Flyer, Weitergabe an die lokale Presse), sowie
- Rechtsgrundlage der Verarbeitung und
- die Information, dass den betroffenen Personen bestimmte Rechte im Hinblick auf den Umgang mit ihren Bildern zustehen.

Zusätzlich sind folgende Informationen zur Verfügung zu stellen (kann auch auf Webseite sein):

- Speicherdauer,
- wenn die Verarbeitung Ergebnis einer Interessenabwägung ist, Angabe der Interessen des Vereins an der Verarbeitung der Bilder,
- gegebenenfalls Empfänger der Bilder, wenn diese weitergegeben werden sollen (Dachverband),
- Möglichkeit des Widerrufs einer Einwilligung und
- Bestehen eines Beschwerderechts bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde

Wie diese Informationen erteilt werden, regelt die Datenschutz-Grundverordnung nicht. Denkbar ist deshalb, diese Informationen auf einem Beitrittsformular für den Verein, einem individuellen Informationsblatt, in einer Datenschutzordnung eines Vereins, einer Einladung oder auf einem Plakat für Vereinsveranstaltungen oder auch als mündliche Information zu Beginn einer Veranstaltung zu geben.

BERICHT AUS DER PRAXIS

Tatsache ist, dass beim BayLDA in den letzten Jahren keinerlei Beschwerden über die Veröffentlichung von Bildern durch Vereine eingegangen sind. Dies bedeutet, dass mit der juristisch nicht ganz so leicht zu beantwortenden Frage, wer, wann und wo welche Bilder machen und veröffentlichen darf, in der Praxis sehr gut umgegangen wird. Folgender Ratschlag völlig unjuristischer Art kann dazu beitragen, dass es auch in Zukunft so bleibt: „Fragen Sie sich vor der Veröffentlichung des Fotos einer anderen Person, ob sie es auch dann im Internet veröffentlicht würden, wenn sie selbst auf dem Foto zu sehen wären.“

Text: Projekt29 GmbH (Agentur für Datenschutz, Informationssicherheit und IT-Compliance), zitiert nach Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht

WEB lda.bayern.de/de/thema_vereine

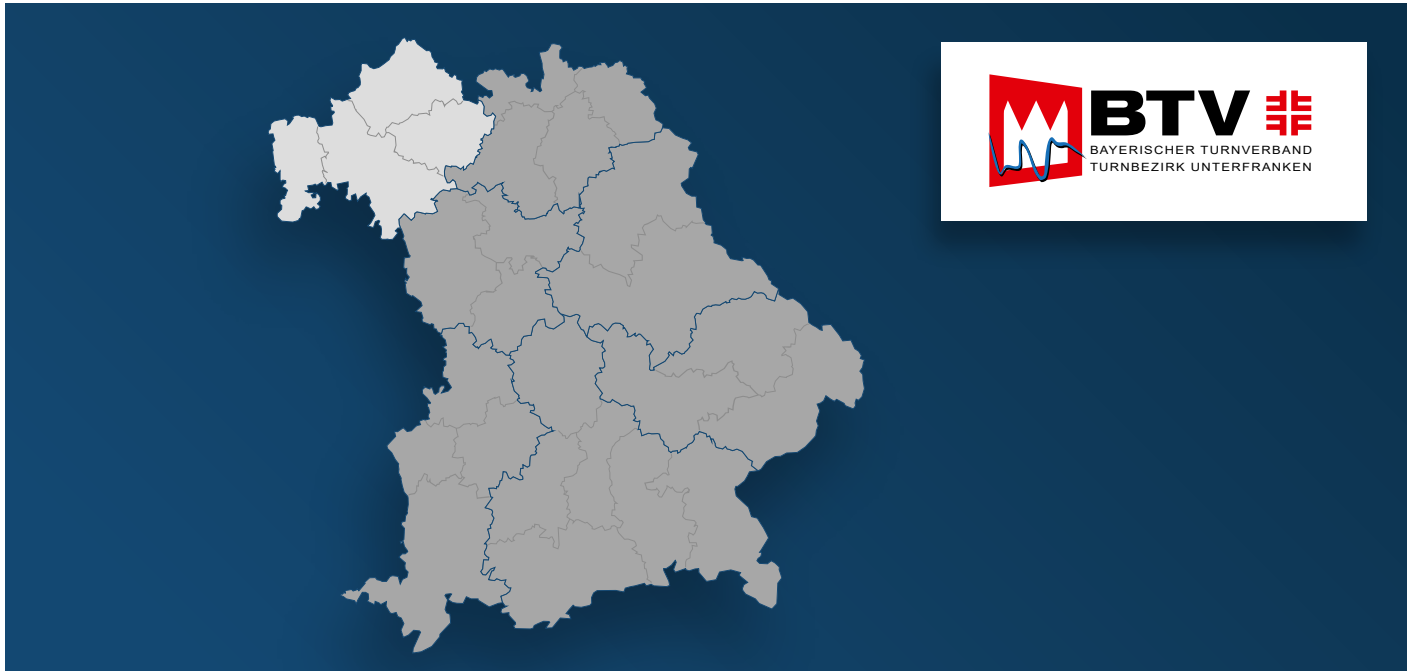
Gib immer
hundert Prozent.
Nur nicht bei
der Blutspende.

2.000 Blutspenden werden täglich benötigt – allein in Bayern. Der Bayerische Turnverband stellt sich dieser Herausforderung: Zusammen mit seinen rund 930.000 Mitgliedern unterstützt er den Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes mit großem Engagement. Worauf man bei der Blutspende achten muss und die nächsten Spendetermine in Deiner Nähe findest Du auf [→ blutspendedienst.com](https://blutspendedienst.com).



#turnsport
spendetblut

Der Turnbezirk Unterfranken stellt sich vor



Lage und Größe

Der Bezirk Unterfranken wird, wenn die Bezirke von Bayern aufgezählt werden, durch seine zentrale Lage meistens zuletzt genannt. Das mag vielleicht daran liegen, dass das Wort „Unter“ vor Franken steht. Unterfranken ist aber durch seine geografische Lage Mittelpunkt Europas. In dem Dreieck Würzburg, Bad Kissingen und Schweinfurt liegt das kleine Dorf Gädheim, wo sich nach neuesten Berechnungen das genaue europäische Zentrum befindet. Davor war ein Dorf im Spessart aus dem Landkreis Aschaffenburg der Mittelpunkt. Unterfranken, im Nordwesten von Bayern gelegen, hat als Nachbarn die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Thüringen. Politisch ist Unterfranken in neun Landkreise und drei Kreisfreie Städte eingeteilt. Bekannt ist die Julius-Maximilians-Universität von Würzburg, die als sechste Hochschule im deutschsprachigen Raum im Jahr 1402 gegründet wurde. Unter anderem werden Studiengänge in Sport an der Uni angeboten.

Der Turnbezirk

Mitte des 19. Jahrhunderts hielt auch das Turnen Einzug in Unterfranken. Der älteste unterfränkische Turnverein ist der TSV Lohr, gegründet 1846; kurz darauf, 1848, gründeten sich in Würzburg, Kitzingen und Schweinfurt weitere Turnvereine. Das erste allgemeine Deutsche Turnfest in Coburg 1860 löste in Unterfranken einen Boom aus. Zahlreiche Gründungen folgten in der Region.

Durch die vielen Vereinsbildungen wurden Turngaue gegründet. Die Folge dieser Entwicklung war, dass der Turnsport sich weiter organisierte. Im Jahr 1876 gründete sich der Turnbezirk. Der heutige Turnbezirk besteht in seinem 145. Jahr aus den Turngaue Main-Spessart, Würzburg, Turngau Schweinfurt/Haßberge und Rhön-Saale. Von den im BLSV bei der Bestandserhebung gemeldeten Vereinen sind 210 beim BTV Unterfranken gemeldet. Der größte Turngau im Bezirk ist Main-Spessart. Er ist ein Vorbild durch seine schon lange vorausschauende Arbeit und Dienstleistungen in den Turngaue des BTV.

Struktur in Unterfranken

Am sogenannten Unterlauf des Mains (Unter), von dem auch der Name Unterfranken stammt, liegt das wirtschaftliche Leben. Die zahlreichen wichtigen Verkehrsverbindungen entlang des Mains haben die Ansiedlungen vieler Gewerbetreibender begünstigt. Diese unterstützen zahlreiche Vereine und fördern den Breiten- und Leistungssport. Somit wurden bisher für den Bezirk in den verschiedenen Sportarten auf nationalen und internationalen Wettbewerben im Bereich Leistungs- und Spitzensport sehr große Erfolge erzielt.

Rückblick Landesturnfest:

Unterfranken war in seiner 145-jährigen Geschichte schon fünf Mal Ausrichter eines Landesturnfest. Würzburg 1890 und 1912, Schweinfurt 1961 und 2019 sowie Miltenberg 1976. Für viele von uns ist sicher das letzte Turnfest

2019 in Schweinfurt noch gut in Erinnerung. Durch die sehr gute Vorbereitung und Unterstützung der Verantwortlichen des BTV und der Stadt Schweinfurt konnte ein Turnfest gestaltet werden, das alle Erwartungen erfüllte und noch übertraf. Mehr als 8.000 Teilnehmer*innen und 90.000 Besucher*innen waren aus allen Bundesländern Deutschlands, aus Österreich, der Schweiz, Frankreich und Luxemburg gekommen. Dieses 32. Bayerische Landesturnfest in Schweinfurt ist Teil der Sportgeschichte Bayerns und Deutschlands geworden. Schweinfurt wurde in den vier Tagen zu einer riesigen Opern-Air-Turnhalle. An allen Ecken und Enden wurde geturnt, getanzt, gefeiert und Freundschaft geschlossen. Auch der Präsident des Rheinischen Turnbundes hat sich in seinem Schreiben für die tollen Tage in Schweinfurt herzlich bedankt. Es war ein besonderes Erlebnis für uns! Ebenfalls war die Betreuung vor Ort einfach hervorragend. Ein grandioses Turnfest, das wir da miterleben durften!

Ein Zitat des Turngauvorsitzenden Schweinfurt/Haßberge, Klaus Rehberger, bestätigt das: „Das 32. Bayerische Landesturnfest ist Geschichte. Und es wird in die Geschichte aller Bayerischen Landesturnfeste als eines der schönsten und fröhlichsten, friedvollsten und spektakulärsten eingehen.“

Weichenstellung und Zukunft

Wünsche kann und soll man haben! Und so wünsche ich als Bezirksvorsitzender mir, dass der Turnbezirk und die tragenden Vereine den Schwung vom Landesturnfest mitnehmen und sich zu Nutze machen. Der Turnsport hat gezeigt, dass er lebt, wenn auch der Breitensport in den Medien keine so große Rolle spielt. Aber wir arbeiten fest daran, dass der Wunsch in Erfüllung geht. Im September 2019 wurde ein richtungsweisender Schritt unternommen: die Einrichtung einer Geschäftsstelle im Bezirk. Die strukturschwächeren Turngaue Rhön-Saale, Schweinfurt/Haßberge und Würzburg werden bei der Umsetzung ihrer Aufgaben sowie der Dienstleistungen für die Vereine unterstützt. Das Angebot an Aus- und Fortbildungen wurde erweitert. Im sportlichen Bereich wurden Veranstaltungen geplant. Das sollte einen weiteren Schub bei den Angeboten des BTV, seinen Gliederungen und Vereinen bringen, dem Gemeinschaftsgefühl neuen Schwung verleihen und Bindung schaffen zum Turnsport. Die gut gedachten Ansätze wurden leider mit der Pandemie zum Großteil zu Nichte gemacht! Aber was die Turner*innen auszeichnet, ist der starke Wille, ihr Werk zu Ende zu bringen. Unter erschwerten Bedingungen hat der Turnsport die Aus- und Fortbildungen so weit wie möglich durchgeführt. Für die Zukunft sind die Planungen zum Teil abgeschlossen und weitere werden noch mit aufgenommen.

Bei den anstehenden Turntagen in den Turngaue wird es sicherlich die eine oder andere personelle Veränderungen geben. Von diesen Veränderungen erhoffen wir eine Weiterentwicklung in unserem Turnsport.

Liebe Turnfreunde, engagiert euch, wenn auch in den vergangenen Monaten unserem Turnsport durch Ausfall von Trainingseinheiten und den verschiedenen Wett-

kämpfen sehr viel verloren gegangen ist. „Wir schaffen das“, ist ein berühmtes Zitat unserer ehemaligen Bundeskanzlerin – davon sind auch wir überzeugt!

Günter Dietz, Vorsitzender TB Unterfranken



Günter Dietz, Vorsitzender
Turnbezirk Unterfranken



Anita Dietrich, Leiterin Bezirks-
geschäftsstelle Unterfranken

WEB btv-turnen.de/turnbezirk-unterfranken

Straffere Muskeln und gesteigertes Wohlbefinden - Pilates ist die Antwort!

LG-Nr.: 227103082001
Termin: 28.04.22
Ort: Hofheim

Pilates ist die Antwort für straffere Muskeln und gesteigertes Wohlbefinden. Verbesserte Koordination, erhöhte Flexibilität, bessere Körperhaltung und mehr Kraft. Ein verbessertes körperliches und geistiges Wohlbefinden, klingt das nicht verlockend? Das alles schaffen wir durch Pilates. Genießt also diesen Tag mit und durch Pilates. Falls vorhanden, bitte eigene Gymnastikmatte mitbringen.

Rücken-Fit

LG-Nr.: 227303082001
Termin: 02.04.22
Ort: Maßbach

Ein ganzer Tag für deinen Rücken. In diesem Lehrgang werden klassische Übungen aus dem Rückentraining variiert sowie u.a. viele Bewegungen mit verschiedenen Kleingeräten durchgeführt. Tu dir und deinem Rücken etwas Gutes! Falls vorhanden, bitte eigene Gymnastikmatte mitbringen.

Die Anmeldung erfolgt direkt bei der Geschäftsstelle Unterfranken unter unterfranken@btv-turnen.de.

Virtuelle Mitgliederversammlung - was Vereine beachten müssen



Mitgliederversammlungen dienen in erster Linie der Regelung vereinsrechtlicher Angelegenheiten, wie etwa der Wahl und Entlastung des Vorstands. Sie bieten daneben aber auch den Rahmen für Ehrungen, Preisverleihungen und den persönlichen Austausch.

Leider hat es die Corona-Pandemie zeitweise unmöglich gemacht, dass sich Vereinsmitglieder zu Versammlungen treffen. Dem hat der Gesetzgeber schon im letzten Jahr Rechnung getragen und es im Rahmen des sogenannten Covid-19-Gesetzes ermöglicht, dass Mitgliederversammlungen und andere Gremiensitzungen auch virtuell durchgeführt werden können, zum Beispiel als Videokonferenz. Im Artikel 15 des Aufbauhilfegesetz 2021 (AufbHG 2021) wurde die Anwendung dieser Ausnahmeregelung jetzt bis zum 31. August 2022 verlängert.

Was genau bedeutet das für Vereine und was gibt es für gemeinnützige Organisationen zu beachten, wenn sie auch künftig virtuell tagen wollen oder die Mitgliederversammlung als Hybrid-Veranstaltung stattfinden soll? Das hat die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) übersichtlich zusammengefasst:

Was bedeutet diese verlängerte Regelung für Vereine?

Vereine dürfen bis 31. August 2022 ihre Mitgliederversammlungen selbst dann virtuell durchführen, wenn dies ihre Satzung nicht ausdrücklich vorsieht. Wichtige Vereinssangelegenheiten – wie etwa Neuwahlen des Vorstands – können also auch dann geregelt werden, ohne dass

sich die Vereinsmitglieder aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen treffen können oder wollen.

Die Organisation und Durchführung etwa durch eine Videokonferenz ist bis zum genannten Termin erlaubt. Hierfür stehen zwischenzeitlich eine Vielzahl von Programmen zur Verfügung, die teilweise sogar kostenlos genutzt werden dürfen. Vorteilhaft ist es, auf solche Software zurückzugreifen, mit der ein Vereinsmitglied schon Erfahrung gesammelt hat. In der Regel besteht zudem die technische Möglichkeit der telefonischen Teilnahme, sofern kein Computer oder geeigneter Internetanschluss vorhanden ist.

Was ist bei der Einladung zur virtuellen Mitgliederversammlung zu beachten?

Auch wenn keine Präsenzveranstaltung stattfindet, muss die Einladung in der in der Satzung vorgesehenen Form und in der dort genannten Frist erfolgen.

Da sich die Mitglieder nicht persönlich treffen, ist es empfehlenswert, Berichte über die Tätigkeit des Vorstands oder Beschlussvorlagen vorab zu versenden. Stehen Neuwahlen auf der Tagesordnung und gibt es für einzelne Positionen mehrere Kandidaten, so hat es sich bewährt, vorab auch eine Kurzvorstellung zu verschicken. Es sollte darauf geachtet werden, dass es für Mitglieder eine Alternative zur Teilnahme per Computer gibt, etwa per Telefon oder eine schriftliche Abstimmung.

Wie wird in der virtuellen Versammlung abgestimmt?

Wie bei einer Mitgliederversammlung mit persönlicher Anwesenheit, ist auch bei der virtuellen Veranstaltung die Beschlussfähigkeit und die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder festzustellen. Die Abstimmungsergebnisse müssen durch den Versammlungsleiter ermittelt und zu Protokoll gegeben werden. Er kann bei einer überschaubaren Teilnehmerzahl, die „mit Bild“ an der Videokonferenz teilnimmt, per Handzeichen abstimmen lassen. Teilweise bieten die Programme hierzu auch entsprechende Funktionen an.

Bei einer größeren Anzahl von Mitgliedern und – sofern auch eine telefonische Teilnahme möglich ist –, wird dies schwierig. Daher ist es sinnvoll, mit der Einladung bereits Abstimmungsbögen zu verschicken, auf denen die Mitglieder ankreuzen können, ob sie den einzelnen Anträgen zustimmen, diese ablehnen oder sich der Stimme enthalten. Diese Abstimmungsbögen können anschließend per Mail, Fax oder Post an den Protokollführer geschickt werden.

Hybridveranstaltungen als Alternative?

Sofern Räumlichkeiten vorhanden sind, in denen sich viele – aber nicht alle Vereinsmitglieder – unter Einhaltung der Corona-Vorschriften treffen können, sind Hybridveranstaltungen eine Möglichkeit. Dabei treffen sich zum Beispiel Vorstandsmitglieder und eine begrenzte Anzahl von Mitgliedern im Vereinsgebäude, während alle weiteren Vereinsmitglieder virtuell teilnehmen.

Wie sieht es nach dem 31. August 2022 aus?

Davon ausgehend, dass es keine erneute Verlängerung der Ausnahmefrist gibt, müssen alle Vereine bis zu diesem Termin ihre Satzung entsprechend angepasst haben, damit sie auch danach bei Bedarf virtuelle Mitgliederversammlungen durchführen dürfen. Dabei steht es dem Verein frei, ob er dies generell vorsieht oder nur für den Fall, dass aufgrund behördlicher oder gesetzlicher Anordnung ein persönliches Treffen aller Mitglieder nicht möglich ist.

Auch dazu, wie bei virtuellen Mitgliederversammlungen abgestimmt wird, kann jeder Verein eigene Regelungen finden. In diesem Zusammenhang kann auch geprüft werden, ob für Mitgliederversammlungen generell die Möglichkeit der „Briefwahl“ für die Mitglieder eingeräumt wird, die nicht persönlich teilnehmen können.

Text: Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Über die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

Etwa 30 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich. Besonders in strukturschwachen und ländlichen Regionen ist es jedoch oft schwierig, ehrenamtliche Strukturen aufzubauen und zu erhalten. Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt will das ändern. Ziel der Stiftung ist es, insbesondere in diesen Landesteilen das Ehrenamt nachhaltig zu stärken – in Abstimmung mit bereits bestehenden Bundesprogrammen. Sie ist die erste zentrale Anlaufstelle, die bundesweit ehrenamtlich Engagierte unterstützt. Weitere Infos gibt es unter:

 deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de
 hallo@d-s-e-e.de

Jugendarbeit im Verein

Kinder und Jugendliche enorm wichtig für Vereine

Kinder und Jugendliche sind für einen Verein essenziell. Dabei reicht es nicht nur ein sportliches Angebot im Verein zu bieten, um mit den zahlreichen Freizeitangeboten zu konkurrieren. Es muss über das sportliche Angebot hinaus versucht werden eine Gemeinschaft zu bilden, den Kindern und Jugendlichen die Chance zu geben ihre Interessen aktiv im Verein zu äußern und mitzuwirken. Denn Jugendarbeit im Verein findet nicht nur für, sondern vor allem mit den Jugendlichen statt.

Jugendarbeit fängt in den Sportstunden an...

Ein Großteil der Kinder kommt bereits in seinen ersten Lebensjahren mit einem Verein in Berührung: Sei es eine Krabbelstunde, das Eltern-Kind-Turnen oder das Kinderturnen – die „sportliche Grundausbildung“. Danach folgt meist ein passendes weiterführendes Sportangebot, um die Kinder im Verein zu halten. Aber Kindern und Jugendlichen geht es bei ihren Sportstunden nicht immer um den Sport oder gar den sportlichen Erfolg, viel wichtiger ist den meisten Freunden zu treffen, Neues auszuprobieren und Abenteuer gemeinsam zu erleben. Wieso also nicht einmal mit Gewohnheiten brechen und Kinder gezielt fragen: „Was möchtet ihr ausprobieren, auf was habt ihr Lust?“ oder auch einmal eine andere Sportart mit ins Training integrieren? Somit können auch die Kinder und Jugendlichen ihre Interessen in die Sportstunde einfließen lassen, Neues erleben und mit ihren Freunden daran wachsen.

...geht aber außerhalb der Turnhalle weiter

Auch Aktivitäten über die regelmäßigen Sportstunden hinaus können genutzt werden, um die Gemeinschaft der Kinder und Jugendlichen zu stärken und ihre Wünsche und Anregungen wahrzunehmen. So kann die Fahrt zu einem Wettkampf Gelegenheit sein, sich persönlich kennenzulernen, ein Ausflug dazu dienen gemeinsame Erinnerungen zu schaffen, ein Trainingslager dazu beitragen, sich an der Sportstundengestaltung zu beteiligen oder eine Kuchenverkaufsaktion eine Stärkung der Gemeinschaft bringen.

Verantwortung an Kinder und Jugendliche übertragen

Um die Kinder und Jugendlichen zu fördern, kann es auch helfen ihnen ein Angebot zur Verantwortungsübernahme zu machen. Dazu gibt es in einem Verein zahlreiche Möglichkeiten. Die Mitsprache und Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von Festen, Wettkämpfen, Rahmenprogrammen oder Aufführungen bietet den Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit Verantwortung

zu tragen, sondern auch aktiv das Vereinsleben mitzugestalten. Außerdem können die jungen Sportlerinnen und Sportler auch während des Trainings kleine Aufgaben und Hilfestellungen übernehmen. Die Trainer-Assistenten-Ausbildung der Bayerischen Turnerjugend bietet den Jugendlichen einen Einblick in das Trainerdasein und das dazu nötige Know-how, um im Training mitzuhelfen.

Jugendliche in die Vereinsarbeit integrieren

Jugendarbeit im Verein geht auch über die Sportstunden hinaus. So liegt es nicht nur an den Trainern und Spartenleitern ihr Angebot ansprechend für Jugendliche zu gestalten, mit den Kindern und Jugendlichen zu kommunizieren und mit ihnen gemeinsam zu arbeiten. Auch der Vereinsvorstand muss die Wichtigkeit der Jugendlichen und deren Mitarbeit im Verein erkennen. Nur wenn die Vereinsstruktur den Jugendlichen ermöglicht sich zu engagieren, ihre Interessen zu integrieren und ihnen eine Stimme gibt, funktioniert die Jugendarbeit im Verein. Das kann durch einen Jugendvorstand, eine gewählte Jugendvertretung, einen Jugendausschuss oder regelmäßigen Austausch mit den Jugendlichen aus allen Sparten geschehen. Auch eine Vereinsjugendordnung kann es geben. Dabei werden nicht nur die Interessen aller Kinder und Jugendlichen im Verein gegenüber den Erwachsenen und dem Vorstand vertreten, sondern auch organisatorische Aufgaben übernommen. Somit hat die Vereinsvorstandschaft den Vorteil, die Anliegen der Jugend aus erster Hand zu erfahren und so das Vereinsleben gemeinsam mit den Jugendlichen zu gestalten. Damit wird Nachwuchs im Verein generiert, sowohl im Bereich der sportlich aktiven Mitglieder als auch im ehrenamtlichen Engagement. Vielleicht hilft Letzteres auch vielen Vereinen mit dem Problem von unbesetzten Ämtern, denn wie überall, sind auch im Verein Kinder die Zukunft.

Dascha Schloß

Rahmenbedingungen und Strukturen für die Bayerische Jugendarbeit:

WEB stmas.bayern.de/jugendarbeit/index

Finanzielle Förderungen der Bayerischen Jugendarbeit:

WEB bjr.de/themen/foerderung

Bayerische Turnerjugend:

WEB btv-turnen.de/btv/bayerische-turnerjugend



Lahr 25.-29.5.2022

LANDES TURNFEST

DA TURNT SICH WAS ZUSAMMEN!



1 Turnfestzentrum | 20 Veranstaltungsstätten | 35 Sportarten |
10.000 Teilnehmer ... und unzählige Erlebnisse!

www.landesturnfest.de

Integration im Verein - wie sich Mitglieder willkommen fühlen

Besonders Sportvereine gelten oft als Integrationsmotor unserer Gesellschaft. Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, dienen als Begegnungsstätte für Menschen verschiedener Herkunft und Kulturen, bieten Routine, schaffen Verständigung, bauen Vorurteile ab und vermitteln an die Mitglieder Werte wie Respekt, Teamgeist und Fair Play.

Doch oft gibt es für Menschen mit familiärer Einwanderungsgeschichte mehr Barrieren, als es Vereinen bewusst ist. Denkt zum Beispiel mal an euren Mitgliedsantrag. Selbst Muttersprachler*innen müssen Sätze teilweise mehrmals lesen, bevor sie die Bedeutung der Worte vollständig erfassen. Oder erinnert euch an euer letztes Vereinsfest. Habt ihr abgefragt, worauf es zu achten gilt oder habt ihr den Grill mit Würstchen und Steaks vollgeworfen und in jeden Salat am besten noch Fleischwurst geschnitten? Und finden sich auf euren Social-Media-Kanälen vor allem Grußbotschaften zu christlichen Feiertagen?

Wie ihr seht: Der Sport bietet zwar die perfekten Rahmenbedingungen für integrative Maßnahmen, doch die Vereine müssen diese auch mit Leben füllen.

Nachfolgend ein paar Beispiele, wie dies gelingen kann:

- Mitgliedsanträge in verschiedenen Sprachen bzw. in einfacher Sprache verfassen
- Mentor*innen ausbilden, die neuen Mitgliedern vor allem in der Anfangszeit zur Seite stehen
- Einen interkulturellen Kalender erstellen
- Karteikarten mit den wichtigsten Vokabeln für das Vereinsleben und die Sportart gestalten
- Bei Social Media nicht nur Posts zu christlichen Feiertagen veröffentlichen, sondern auch andere Religionen mitbedenken
- Interkulturelle Begegnungen/Feste veranstalten
- Bei Festen auf entsprechende Essensangebote achten
- Schulungen zu interkulturellen Kompetenzen besuchen/sich weiterbilden
- Diverse(re) Besetzung von (Ehren-)Ämtern fördern

All dies sind vergleichsweise kleine Maßnahmen, die jedoch schon eine große Wirkung auf euren Verein haben können. Während einige Aktionen schnell umgesetzt sind, sind andere – wie die Gewinnung von Ehrenamtlichen – deutlich zeitintensiver. Und für alle gilt: Es braucht jemanden, der diese anstößt, koordiniert und umsetzt. Doch es lohnt sich, denn euer Verein kann so nicht nur mehr Mitglieder gewinnen und sich dementsprechend sportlich und finanziell besser aufstellen, sondern nutzt so auch sein integratives Potenzial besser und ihr zeigt zudem, dass ihr eure Mitglieder respektiert.



klubtalent

Über klubtalent

Das For-Purpose-Unternehmen klubtalent versteht sich als professioneller Starthelfer für Vereine, Möglichkeiten und Wege der Installation und Finanzierung zu finden. Unter anderem geht es auch darum, ob sich Ehrenamtliche dann nicht aus dem Verein zurückziehen würden, wenn jemand hauptamtlich im Verein aktiv wird. Hauptamtliche Arbeit im Verein kann und muss so gestaltet werden, dass sie die ehrenamtliche Basis unterstützt und stärkt, nicht aber gefährdet. Ziel ist es aber, eine Person im Verein aufzubauen, die sich des Wachstums und der Entwicklung professioneller Organisationsstrukturen aktiv und konzentriert annehmen kann. Dabei will und kann klubtalent helfen.

Mehr dazu auf der Website:

klubtalent.org

hallo@klubtalent.org

Text: Lisa Steffny, klubtalent.org

Schule Foto erstellt von rawpixel.com - de.freepik.com

Der Sparkassenverband Bayern wird Hauptförderer des #turnfest23



**BAYERISCHES
LANDESTURNFEST**



BTV 
BAYERISCHER TURNVERBAND

Als erster Hauptförderer hat der Sparkassenverband Bayern in Kooperation mit der städtischen Sparkasse Regensburg seine Unterstützung für das 33. Landesturnfest in der Domstadt an der Donau zugesagt. Die Partnerschaft zwischen dem Sparkassenverband Bayern und dem Bayerischen Turnverband e.V. stellt einen wichtigen Meilenstein in der Planung von Bayerns größtem Breitensportevent dar und setzt gerade zu diesem Zeitpunkt ein starkes Zeichen für die Sportwelt, die von Corona so gebeutelt wurde.

„Als regionale Sparkasse sind wir fest mit unserer Region verbunden“, so Irene Dullinger, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Regensburg. „Die Förderung der Region gehört untrennbar zum Selbstverständnis der Stadt Regensburg. Sport bewegt und berührt uns. Sport führt zusammen und verbindet uns – quer durch alle Gesellschaftsschichten. Der Sport ist ein unverzichtbarer Bestandteil für das soziale Miteinander und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Das ist uns als regional verwurzeltes Finanzunternehmen sehr wichtig – gerade auch bei einem Blick in die Zukunft ‚nach der Pandemie‘. Mit unserem Engagement beim

#turnfest23 – gemeinsam mit dem Sparkassenverband Bayern – unterstützen wir das für unsere Gesellschaft so wichtige Ehrenamt und den Breitensport und damit auch unsere gesamte Region.“

Dr. Alfons Hölzl, Präsident des Bayerischen Turnverbands e.V., betont die Wichtigkeit dieser Partnerschaft: „Das 33. Bayerische Landesturnfest wird über das erste Mai-Wochenende 2023 etwa 12.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an die 100.000 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Das ist ein enormer Kraftakt für uns als Sportfachverband. Mit dem Sparkassenverband Bayern und der örtlichen Sparkasse wissen wir einen starken, zuverlässigen Partner an unserer Seite. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!“

Über die Partnerschaft zeigt sich auch Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg, erfreut: „Die Sparkasse Regensburg ist seit vielen Jahrzehnten verlässlicher Partner für Vereine und Veranstaltungen in unserer Region. Deshalb freut es mich sehr, dass sie auch bei dieser Leuchtturmveranstaltung, die wir 2023 bereits zum vierten Mal in unserer schönen Stadt ausrichten dürfen, mit an Bord ist. Gemeinsam werden wir für alle Teilnehmenden und Besucherinnen und Besucher ein ganz besonderes Event bieten, das nach der Pandemie hoffentlich wieder viele Menschen zusammenbringt und im Sport vereint.“

Wichtiges Ziel der gemeinsamen Partnerschaft ist es, den Breitensport im Allgemeinen und den Turnsport im Speziellen in Regensburg weiter zu stärken, sowie seine langfristige und nachhaltige Weiterentwicklung zu unterstützen. Das 33. Bayerische Landesturnfest soll ein Fest von der Region für die Region werden, die tragende Rolle der Sportvereine unterstreichen und die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft hervorheben. In diesem Zusammenhang sind die Integration und Zusammenarbeit mit dem regionalen Sportnetzwerk ein zentrales Anliegen der Sparkasse Regensburg und des Bayerischen Turnverbands.

Das 33. Landesturnfest findet vom 28.04. bis 01.05.2023 in Regensburg statt. Mit etwa 12.000 teilnehmenden Athletinnen und Athleten sowie an die 100.000 Besucherinnen und Besuchern ist es das größte Breitensportevent in Bayern. Sportbegeisterte erwarten Wettkämpfe, Mitmachangebote, Shows und vieles mehr aus der vielfältigen Welt des Turnsports.



**BAYERISCHES
LANDESTURNFEST**



**STADT
REGENSBURG**

2023

**28. April
bis 01. Mai**

Regensburg

**Save
the
Date**

#turnfest23

HAUPTFÖRDERER



www.turnfest23.de

Turnfestprogramme im Wandel

Zur Zeit der ersten bayerischen Turnfeste waren die deutschen Turnvereine in der "Deutschen Turnerschaft", dem Vorgänger des heutigen DTB von 1868 bis 1933, in 15 "Kreise" gegliedert (ähnlich den heutigen Landesturnverbänden). Bundesländer im heutigen Sinn gab es damals noch nicht, wohl aber 37 deutsche Staaten, darunter auch Königreiche. "Kreis XII" war der bayerische Kreis des "Bayerischen Turnerbunds" (BTB), dem heutigen BTV als Landesturnverband. Dieser hatte damals 35, heute 26 Gaue. Die Bayerischen Landesturnfeste im Kreis XII hießen deshalb früher auch "Kreisturnfeste".

Wie immer auch die Turnfeste hießen, ihre Muster und Herausforderungen folgten Traditionen und wussten sich gleichzeitig insbesondere an den gesellschaftlichen Wandel anzupassen, ohne "auf jeden Zug zu springen". "Ein jedes Fest hat neue Wege gesucht und die Entwicklung des Turnwesens auf seine Weise vorwärtsgetrieben" (Das Buch der Deutschen Turnerschaft Max Schwarze, 1925).

Kontinuität des Wandels

Vom 7. Landesturnfest 1886 in Augsburg und vom 8. Landesturnfest 1890 in Würzburg an waren für die nächsten 25 Jahre die Formen und Formate für bayerische Turnfeste gefunden. Das 14. Landesturnfest von Würzburg 1912 erst sollte sich als nächster großer Schnitt erweisen, doch dann musste die Turnfestserie wegen des 1. Weltkriegs 1914 bis 1918 einschneidend ausgesetzt werden. Erst vier Jahre darauf, 1922, nahm man zum 15. Landesturnfest in Augsburg die Serie wieder auf. Was hatte sich bis dahin eingebürgert - und was davon sehen wir heute noch?

Sinnrichtung und Prinzipien

Das Verhältnis von Turnen und Staat sowie die Akzeptanz durch die Politik hatten sich in den 52 Jahren bis zum Weltkrieg gewandelt: Staat und Kommunen waren dem Turnen und seinen Festen gegenüber wohlgesonnener geworden, kooperierten und "öffneten sich den großen Vorhaben": 1889 verzeichnen die Turner die erste Schirmherrschaft eines königlichen Staatsrepräsentanten mit Prinz Luitpold, die Turnfeststädte engagierten sich in den Festausschüssen. Prinzipien, die dem BTV heute selbstverständlich geworden sind: Bayerns Ministerpräsidenten übernehmen als Staatsrepräsentanten immer noch die Schirmherrschaften, die Turnfeststädte engagieren sich in den Organisationskomitees und leistungspersonelle, materielle und finanzielle Unterstützung.

Formensprache

Was sich geändert hat, sind jedoch Formensprache und Erscheinungsbild: Keine nationalen Symbole, "Farben und Fahnen, Jahnbüsten und Eichenlaubkränze" mehr, um Begeisterung für das Turnen zu wecken, kaum mehr, dass man die 4 F noch flächendeckend zeigt und nirgends mehr hört man "Gut Heil!". Nun platziert der Turnverband auch weitere Signale, die ihn als sportlicher Partner für Individuen, als gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Partner präsentieren.

Rituale des Festlichen

Bei den Ritualen des Festlichen wird man 2023 in Regensburg also ohne das traditionelle "Gut Heil!" auskommen, das die Turner 1846 aus hochmittelalterlicher Dichtung übernommen hatten. Zu nah schien es mancherorts der unheilvollen Geste im Nationalsozialismus. Dennoch wird kein gutes Turnfest ohne die beabsichtigte Überhöhung des Alltags gefeiert, sich damit vom bloßen Wettkampftag regelmäßig zu unterscheiden. Sei es durch die Nähe zu den Festteilnehmern - Gemeinschaftsquartier und Festzug! -, den Trainingsanzug als Standardbekleidung, die Gewissheit der Nähe in seiner Gruppe oder im Verein oder durch den Volksfestcharakter der Rahmenveranstaltungen und das Spektakel der Shows und Vorführungen. Genau deswegen ist richtig: "Turnfeste werden gefeiert und nicht veranstaltet!"

Festzug? Die längste Zeit ein Muss

Gerade den Festzug prägte dieses Gemeinschaftsgefühl, weshalb man bis heute danach strebt, ihn als Gegenzug zu organisieren. So begegnet man sich selbst und feiert sich selbst. Bei jenen auf Außenwirkung bedachten Vereinen merkt der Zuschauer dies heute noch an der einheitlichen Vereinsbekleidung, die seit Jahns vorgeschriebener "altdeutscher Kleidung" aller (!) Turner auf der Berliner Hasenheide bis weit ins 20. Jahrhundert den gemeinsamen Auftritt unterstützen sollte. Und man merkt es an den mitgeführten Vereinsfahnen. Sorgfältig choreographiert und mit musikalischer Unterstützung der Spielmannszüge können diese Auftritte echte Werbung für den organisierten Vereinssport sein. Über einen solchen Festzug schrieb der Chronist: "Es war ein herrlicher, farbenprächtiger Zug. Dicht gedrängt stand auf der Straße die jubelnde Menge; aus den Fenstern flogen die Blumen und Kränze in ungezählter Menge herab. Mit Gutheilrufen fingen die Turner sie auf." An solcher Wirkung müssen sich Festzüge auch heute noch messen lassen.

Ungewöhnliches sportliches Programm

Bis zum Würzburger Turnfest 1912 schien das sportliche Programm allen klar: Der Einzelne ist als Teil eines Ganzen aufzufassen, der sich der oft mühsamen Vielfalt des Turnens unterwirft und aufgeht in Ordnungs- und Freiübungen, Muster-, Schul- und Gemeinturnen. Nur das "Wehrturnen" war überholt worden, also kein Exerzieren und Schießen unter musikalischer Anleitung der Trommler mehr. Wobei die "Massenfreiübungen" mit oftmals vielen Hundert Turnern sich bis in die Gegenwart als "Festgymnastik" zumindest bei den Deutschen Turnfesten noch gut halten konnten. Den Rest schwemmte die gesellschaftliche Individualisierung hinweg.

Den in England und auch in Amerika entwickelten Grundsätzen des modernen Sports wollte man nämlich in den Turnfesten und im turnerischen Alltag in den Hallen und auf den Turnplätzen bis zum 1. Weltkrieg (und in manchen bayerischen Regionen auch darüber hinaus) nicht folgen. Denn der dem Sport innewohnende Leistungsgrundsatz ließ den Sportler nicht mehr nach möglichst vielseitiger Körperbildung streben, sondern nach technisch perfektem Spezialistentum. Dieser Popularitätssog des Sports führte auch zu verstärkten Spannungen zwischen den Turnern und Sportlern, die bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts andauerten.

Das Prinzip der Ganzheitlichkeit und Vielseitigkeit hingegen prägt die Landesturnfeste auch nach dem 1. Weltkrieg weiter: Bis heute zählen deshalb die Turnerjugendwettkämpfe in den Gruppenwettbewerben TGM und TGW - sogar unter Einschluss musischer Elemente - und die Mehrkämpfe zu den teilnehmerstärksten Wettkampfsportarten. Beides spiegelt das Grundverständnis von Turnen als eine möglichst vielseitige Bewegungspraxis wider. Größten Zuspruch erfahren die DTB-Wahlwettkämpfe als Turnfestwahlwettkampf im Breitensportangebot. Besonders vielfältige Ansprüche an die Athlet*innen stellen heute z. B. die Jahnwettkämpfe und der Deutsche Mehrkampf. Diese setzen sich aus verschiedenen Sportarten wie Gerätturnen, Leichtathletik, Schwimmen und Kunstspringen zusammen.

Unübersehbar ist jedoch der Einfluss der Entwicklung des Individualsports mit seinem Drang nach Spezialisierung und zunehmender Professionalisierung. Die Ausdifferenzierung der Sportarten im Bayerischen Turnverband selbst ist Kennzeichen für diese Entwicklung; die Systeme und Wettkampfprogramme dieser Individualsportarten nehmen zwischenzeitlich breiten Raum im Turnfestprogramm ein - sehr zum Leidwesen mancher Traditionalisten im Turnen. Doch mit der Leichtathletik und dem Schwimmen hatte man den guten Kompromiss zum Sport gefunden. Und weitere Kompromisse folgten.

Bewährtes Unterhaltungs- und Rahmenprogramm

Auch die zweite Säule der Feste hat von 1862 bis 1912 ihre Feuertaube der Vielfalt bestanden: Der Volks- und Stadtfest-Charakter passte als Ausgleich zu den Anstrengungen der Turnübungen und dem Bierernst der Festansprachen. Seit Regensburg 1875 gehörte ein kulturelles Programm dazu. So wurde es auch - bis heute - Sitte, Fest-

konzerte anzubieten (damals mit anschließendem Tanzbetrieb) und, wo es ging, auch „Variété-Vorstellungen“. Wobei sich die Programmpunkte der zeitgenössischen Turnfestgala sicher unterscheiden von jener Einschätzung des Turnfestprogramms, "wo in körperlicher Gewandtheit und Kraft, in schön ersonnenen Reigentänzen ganz Vortreffliches geleistet wurde".

Bis heute bemühen sich die Turnfestmacher im kulturellen Teil wie damals üblich auch um "Ermäßigungen fürs Theater, und längere Öffnungszeiten der Museen". Und was als "Turnfahrt" seit Regensburg 1875 und 1905 mit Kemptens speziellem 56-seitigem "Turnfahrten-Buch" perfektioniert wurde, das waren die Ausflüge, Wanderungen und Stadtführungen, wie sie heute in keinem Turnfestprogramm mehr fehlen. Wenngleich die gerade einmal halbtägigen Unternehmungen nicht zu vergleichen sind mit den tagelangen Exkursionen vor oder nach dem Turnfest und den stets ausführlich beschriebenen Touren in der Region der Turnfeststadt zu Fuß, per Rad oder Bahn.

Demonstration der Lebensfreude als Politik

Mit ihrer einmaligen Mixtur von Sport, Geselligkeit, Feierlichem und einer großen Portion Überraschungen und Begegnungen sind Turnfeste Höhepunkte in der Geschichte der bayerischen und deutschen Turn- und Sportbewegung. Zugleich sind sie auch unvergessliche Tage im Leben aller Teilnehmenden, sind Kinder ihrer Zeit und Demonstrationen im besten Sinn: Ihr politischer Charakter hat sich gewandelt und demonstriert nun für Gesundheit, für mehr Lebensfreude und für das Miteinander.

Andy G. Krainhöfner
Ehrenamtsbeauftragter

Plakat zum Kreis-Frauenturnfest in Neuburg a. Donau 1927



Übungsleiter C Allround Fitness im Allgäu



Trotz der aktuellen Situation konnten insgesamt 16 angehende Übungsleiter mit Bezirkslehrwart und Übungsleiter Manfred Odendahl das Aufbaumodul in der Stadionturnhalle des TSV Marktoberdorf durchführen. Die Teilnehmer aus dem Kreis Augsburg und die meisten aus dem Ost- und Oberallgäu wuchsen schnell zu einer tollen Gemeinschaft zusammen. An insgesamt 5 Wochenenden wurden wir in die verschiedensten Themenbereiche theoretisch und praktisch eingeführt.

Mit Bodenakrobatik und Akrobatik im Trapez sammelten wir sehr viel Erfahrung. Nach einigen Grundlegenden Übungen wurden immer wieder neue Elemente hinzugefügt; vom Einfachen zum Komplexen.

Im Bereich Kinderturnen war es spannend, wieder mit Kinderaugen in eine Turnstunde zu gehen. Man hört nie auf Kind zu sein. Der methodische Aufbau vom Leichten zum Schweren ist hier ein sehr wichtiger Bestandteil. Verschiedenen Balanceübungen über die Langbank, auf stabilem und auch wackligem Untergrund, boten auch Herausforderungen für Erwachsene. Bewegungsübungen und Spiele mit dem Schwungtuch waren eine gelungene Abwechslung.

Die Bedeutung der Koordination für Leistungs- und Funktionserhaltung mit Koordinationstraining war ein weiteres Thema. Mit zahlreichen Stationen und Übungen brachte uns Manfred viele Übungseinheiten näher.

Mit Referent Peter Roth wurden wir perfekt im Gerätturnen auf die Grundelemente am Boden, Reck und Barren angeleitet. Ebenso konnten wir mit Peter die Rolle vorwärts, rückwärts, den Handstand und das Rad kennenlernen.

Einige Theoriestunden standen auch auf dem Stundenplan und mussten durchgezogen werden. Anschließend gab es eine Einführung in KGW/TGW/TGM/Tuju-4-Kampf mit Referentin Sabrina Götz. In Gruppen eingeteilt, konnten wir schon in kurzer Zeit eine Choreografie im Bereich Bodenturnen und Tanz einstudieren und vorführen.

Neben den verschiedenen Referenten hatten auch wir angehenden Übungsleiter/innen die Möglichkeit mittels eines Lehrversuchs unser Können unter Beweis zu stellen und für die anstehende praktische Prüfung zu üben. Wir hatten sehr viel Respekt vor den bevorstehenden Lehrversuchen. Doch hier konnten wir die Vielseitigkeit dieses Lehrgangs kennenlernen. Jeder Teilnehmer durfte ein Thema ziehen und musste es – wie auch in der Prüfungssituation – vorbereiten. Neben verschiedenen Zirkeltrainings zur Förderung der Kondition waren auch Themen wie das Erlernen eines Handstands, Kinderturnen, Yoga, Seniorensport und weitere Bereiche dabei. Nach dem Lehrversuch wurde das Feedback von allen Beteiligten eingeholt und konstruktiv kritisiert, damit wir uns für die praktische Prüfung verbessern konnten.

Einen weiteren wichtigen Baustein bildete Sport für Ältere: die Grundlagen fürs Training Älterer, Bewegungstraining gegen Demenz; Sturzprophylaxe; Koordinations- und

Krafttraining und Herz-Kreislauf-Training. Wie wertvoll ein Training für Ältere sein kann, konnten wir durch viele Bewegungsspiele und Übungen erfahren.

Gegen sexualisierte Gewalt im Sport – dieses Thema ist mittlerweile ein Muss in jedem Verein. Durch den Referenten Wolfgang Götz wurde uns deutlich gemacht, dass jedes 4. bis 5. Mädchen und jeder 9. bis 12. Junge vor dem 18. Lebensjahr sexualisierte Gewalt erlebt. Aufklärung über Täterstrategien und Maßnahmen, die der Verein einrichten sollte und Schutzelemente, die den Trainern und Sportlern helfen, waren sehr wertvolle Informationen, die jeder mit nach Hause nahm.

Die Entspannungsformen in der Sportstunde mit der Referentin Angie Götz war ein gelungener Abschluss für den Tag. Mit verschiedenen Übungen, wie Atemtechnik, einer Körper- und Fantasiereise, progressive Muskelrelaxation (PMR) und Entspannung mit Kindern wurden wir tiefenentspannt in den Feierabend entlassen.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation musste der Termin mit der Einführung in den Bereich Fitness-Aerobic und Gymnastik-Rhythmus-Tanz leider ausfallen. Am nächsten Tag ging es vormittags jedoch mit dem Referenten Chris Fox weiter. Er vermittelte uns wertvolle Inhalte über einerseits die Anatomie des Körpers und andererseits das Mobilisations- und Beweglichkeitstraining. Dabei legte er viel Wert darauf, uns Übungen für Muskelgruppen zu zeigen, die im normalen Training eher weniger berücksichtigt werden. Am Nachmittag war Mirco Götz mit einem abwechslungsreichen Ausdauertraining an der Reihe. Hierbei zeigte er uns die Technik des Nordic Walking, welche wir zuerst in der Halle und anschließend im Außengelände ausprobieren konnten. Dabei brachte er uns nicht nur Nordic Walking, sondern auch Nordic Running und Nordic Jumping näher. Anschließend machte Mirco eine schweißtreibende Einführung in das Rope Skipping mit uns. Die Zusammenstellung einer Choreografie und das Gruppen-Rope-Skippping rundeten den Nachmittag ab.

Das Prüfungswochenende startete mit der schriftlichen Prüfung am Morgen, danach ging es weiter in die Halle zu den praktischen Prüfungen. Hierbei muss besonders betont werden, dass jede Lehrprobe von den Teilnehmern unterstützt wurde und sich viele Freiwillige als Teilnehmer/innen zur Verfügung gestellt haben. Auch wenn der Tag ziemlich anstrengend war, motivierten wir uns gegenseitig und hatten richtig Spaß an der Sache. Am letzten Tag fanden noch zwei Lehrproben mit abschließender Übergabe der Zertifikate statt. Alle Übungsleiter/innen haben ihre schriftliche und praktische Prüfung bestanden.

Alles in allem waren die fünf Wochenenden des Aufbau- und Prüfungsmoduls wie im Flug vorbei und wir konnten sehr viel lernen. Wir freuen uns, dieses Wissen jetzt an unsere Vereine weiterzugeben und bedanken uns sehr herzlich bei Manfred für die gelungene Organisation!

Auch in diesem Jahr bieten wir die Ausbildung zum ÜL C Allround-Fitness in verschiedenen Bezirken und zentral in der Sportschule Oberhaching an. Alle Informationen gibt es unter btv-turnen.de/qualifizierung und im aktuellen Bildungsprogramm

WEB bipro.bayern-turner.de



Deine Marke für Gesundheit und Fitness

NEU: www.togu.de/club



Anzeige

Gesund trainieren für mehr Gleichgewicht und Wohlbefinden.

Jacaranda®

NEU!



Jacaranda® CD



TOGU® Jumper®



Aero-Step® Pro



Balanza® Ballstep®



Redondo® Ball



Actiball® Relax
Größe: S, M, L

NEU!



TOGU GmbH

Atzinger Str. 1 • D-83209 Prien • Bachham • Fon: +49 (0) 80 51 | 90 38 - 0 • www.togu.de • e-mail: info@togu.de

www.togu.de

Geprüft und empfohlen vom Forum „Gesunder Rücken - besser leben e.V.“ und dem Bundesverband deutscher Rückenschulen (BdR) e.V.
Weitere Infos bei: www.agr-ev.de

Ehrenamtsstruktur im Verein



Sabine Walter vom TSV Friedberg zeigt, wie es gehen kann

Sabine Walter – ein Vereinskind des TSV Friedberg

Sabine Walter ist ein echtes Vereinskind und im Verein TSV Friedberg groß geworden. Durch ihre Großeltern kam sie zu TGM/TGW, mit 15 hat sie mit ihren ersten Helfertätigkeiten beim Kunstturnen gestartet und mit 17 Jahren eine Trainer-C-Lizenz abgeschlossen. Seitdem ist sie beim Kunstturnen weiblich im TSV Friedberg aktiv, hat eine Trainer-C-Leistungssport-Gerätturnen-Lizenz gemacht und den Breitensport in der Turnabteilung ausgebaut. Sabine liegen vor allem die Vereinsmeisterschaften und die Jugendarbeit im Verein am Herzen.

Neue Strukturen erleichtern die Arbeit

2015 verstarb die Mutter von Sabine Walter, die bis dahin Abteilungsleiterin der Abteilung Turnen im TSV Friedberg war. Im Verein musste es weiter gehen und so entschied sich Sabine 2016, das Amt der Abteilungsleitung zu übernehmen, welches sie bis heute mit großer Freude ausübt. Da Sabine sowohl Mutter als auch Vollzeit-Lehrkraft ist, war von Anfang an klar: „Alleine schaffe ich das nicht!“ Und so wurde die Ehrenamtsstruktur in der Abteilung umgekrempelt und ein neues Netzwerk gebildet. Seither gibt es Spartenleitungen für die Sparten der Turnabteilung: Rope Skipping, Trampolin, Sportakrobatik, Rhythmische Sportgymnastik, Erwachsenensport, Kinder- und Jugendsport und Kunstturnen. Die Vorstandschaft der Abteilung Turnen besteht aus Sabine, ihren Stellvertreterinnen Ramona Haupt und Susanne Kraisy sowie dem Kassier Jürgen Grötsch. Durch sogenannte "Turn-Team-Sitzungen" steht die Vorstandschaft in regelmäßigem

Kontakt mit den Spartenleiter*innen. Die engagierten Übungsleiterinnen und Übungsleiter in den Sparten bilden ein großes Netzwerk und erleichtern die Arbeit des Vorstands.

Unterstützung fordern

Mit rund 1.400 Mitgliedern ist die Turnabteilung des TSV Friedberg die mit Abstand größte Abteilung im Verein. Das macht sich auch im Programmangebot bemerkbar. Da die Abteilung mit berufstätigen Ehrenamtlichen arbeitet, ist es schwierig, besonders die Vormittagsstunden mit Übungsleitern zu besetzen, um das bunte, breite Programm umzusetzen. Der TSV Friedberg hat hier eine gute Lösung gefunden: Sie haben sich bei der Bayerischen Sportjugend gemeldet, als Verein Engagierten die Möglichkeit zu bieten, ihr freiwilliges soziales Jahr im Verein zu absolvieren. Die Entlastung für die Übungsleiter*innen ist deutlich, denn die Engagierten im FSJ übernehmen wöchentlich 9 Turnstunden im Eltern-Kind- sowie im Kinderturnen und decken somit die Vormittage gut ab.

Qualifizierung von Ehrenamtlichen und Elterninitiative helfen dem Verein

Zusätzlich versuchen Sabine Walter und ihr Team ihre eigenen Mitglieder dahingehend zu schulen und zu motivieren, selbst mitzuhelfen oder sogar einen Trainerschein zu machen. Das gelingt ihnen erfolgreich! Jedes Jahr veranstaltet die Abteilung ein bis zwei Helferausbildungen, die mit rund 13 bis 14 Helferinnen und Helfern aus den Leistungssportsparten gut angenommen werden. Aber nicht nur die aktiven Mitglieder werden zur Mithilfe motiviert, auch die Eltern werden gefordert, zu helfen. Bereits bei der Anmeldung im Verein wird schnell klar: Gemeinsam geht es besser! So liefern die Eltern Kuchen für Wettkämpfe oder helfen bei der Dekoration für Veranstaltungen.

Anerkennung und Wertschätzung – wichtige Säulen im Ehrenamt

Dass es ohne die Trainer*innen und Helfer*innen in einem Verein nicht laufen kann, ist ganz klar. Die Abteilungsleitung Turnen ist daher umso glücklicher, mit über 100 Übungsleitenden und Helfer*innen einen breiten Personalstab zu haben. „Das verdient Anerkennung“, so Sabine. Dafür erhalten alle mit einem Trainerschein in der Abteilung auch eine Vergütung: „Helfer*innen bekommen bei uns 5 €, Trainer*innen 11 € in der Stunde. Da konnten wir dieses Jahr sogar ein wenig aufstocken, da andere Ausgaben geringer waren und wir gerne das Geld für die Helferinnen und Helfer und ÜL ausgeben“, erzählte die Abteilungsleiterin. Vielleicht kann es sich ein kleiner Verein nicht leisten, Helfende und Übungsleitende zusätzlich zu vergüten, dafür gibt es genug andere Wege, um „Danke“ zu sagen. Der TSV Friedberg veranstaltet beispielsweise jedes Jahr ein Saugrillen für alle Mitglieder, die Abteilung Turnen bedankt sich zu Weihnachten mit einer Weihnachtsfeier, Weihnachtskarten und Geschenken bei allen Übungsleitenden und Helfenden. Auch zu Corona-Zeiten wurden die Engagierten nicht vergessen. Der Vorstand der Turnabteilung fuhr zu Fasching Krapfen aus und bedankte sich bei allen Trainer*innen und Helfer*innen für den Einsatz.

Die Gemeinschaft macht es aus

Wenn man Sabine Walter fragt, wie sie es schaffen, so ein großes engagiertes Netzwerk zu halten, sagt sie, es sei die Gemeinschaft, die das Ehrenamt ausmacht. Besonders prägend ist für die Abteilungsleiterin immer die Turnshow, die alle zwei Jahre in Friedberg stattfindet: „Es sind 1.000 Leute in der Halle, das bedeutet viel Arbeit. Aber genau hier merkt man, dass das Netzwerk funktioniert! Alle helfen und das macht umso mehr Spaß! Wir hoffen natürlich, dass unsere Gemeinschaft auch in Zukunft so groß und stark bleibt.“

Das Interview führte Dascha Schloß



Unser Weg zu einem Corporate Design beim TV Mering - ein Erfahrungsbericht



Im Jahr 2009 wurde unsere neue Halle eröffnet. Die Begeisterung war groß. Erstmals fand das Training in unseren sechs Abteilungen fast vollständig in der gleichen Halle statt. Mit fast 1300 Mitgliedern wuchsen wir in der folgenden Zeit auf knapp 1900 Mitglieder heran. Bedingt durch den Zusammenzug, trafen wir nun vermehrt unsere VereinskollegInnen aus anderen Abteilungen. Zugleich traten uns immer mehr Neumitglieder bei, die man nicht persönlich kannte. Damals entstand bei vielen von uns der Wunsch, unseren Zusammenhalt stärker zum Ausdruck zu bringen. Außerdem hatte zu diesem Zeitpunkt jede Abteilung, wenn nicht sogar jede Gruppe, ein eigenes Auftreten nach außen. Obwohl wir der mit Abstand größte Meringer Verein waren, wurden wir oft nicht so bewusst wahrgenommen wie andere (Sport-)Vereine im Ort. In manchen Gruppen war das Zugehörigkeitsgefühl zu unserem Verein zudem verbesserungsfähig. Aus diesem Grund entschied sich der damalige Vereinsausschuss, dafür etwas zu tun.

Als ersten Schritt legten wir eine einheitliche Vereinsfarbe und dazu passende Trainingsanzüge für den ganzen Verein fest. Wir entschieden uns für Blau. Damals erfolgte die Farbwahl aus einer praktischen Erwägung heraus: Andere Farben waren traditionell im Ort schon von anderen (Sport-)vereinen in Benutzung und schieden deswegen aus. Eine passende Teamline war schnell gefunden. Als einfache Adaption wurden die Abteilungspiktogramme unseres bisherigen Logos von mir in Blau gefärbt. Seitdem beinhaltet die Geschäftsordnung

des Vereins auch die Regelung, dass Anschaffungen bevorzugt „in Blau“ erfolgen sollen.

Zu diesem Zeitpunkt planten unsere Gerätturner unter Andreas Widmann schon länger die Anschaffung neuer Turnanzüge und Trikots. Dazu hatte er auf die geplante Einführung einer Vereinsfarbe gewartet. Damals designte ich – noch im Rahmen meiner Abteilungsarbeit – Turnanzüge und -trikots. Diese stimmte ich so aufeinander ab, dass die Frauenturnanzüge und die Männertrikots aufeinander und mit unserer neuen Vereinsfarbe zusammenpassten.

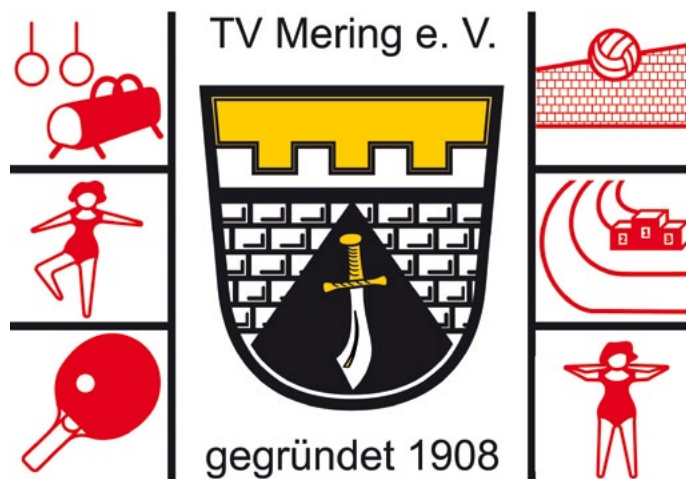


Unsere neuen Turnanzüge und -trikots. © Michael Menhart

Die sich neu entwickelte Darstellung gefiel uns und stärkte in der folgenden Zeit das Bewusstsein für die Bedeutung eines erkennbaren Auftretens nach außen. Der bisherige Posten Pressewart wurde in „Medienbeauftragter“ umbenannt und ich schließlich in das Amt gewählt.

Der nächste große Anstoß für ein Corporate Design erfolgte im Rahmen einer Vereinsreform. Unsere Kindersportangebote waren zu dieser Zeit auf verschiedene Abteilungen aufgeteilt. Das stellte die betroffenen Übungs- und Abteilungsleiter vor große Herausforderungen. Beispielsweise war es oft aufwändig eine Vertretung in einem Krankheitsfall zu finden oder Absprachen zur Hallennutzung zu treffen. Zugleich war unser großes Kinderangebot für Eltern kaum noch zu überblicken. Im Rahmen einer Strukturreform der Abteilungen wurden die allgemeinen Kindersportangebote in einer neuen Abteilung „Kindesport“ gebündelt. Zeitgleich wurden zwei andere Abteilungen in einer neuen Abteilung zusammengeführt. In diesem Zuge wurde ich erneut gebeten, unser Logo zu bearbeiten. Zunächst war eine einfache Aktualisierung der betroffenen bzw. aller Abteilungspiktogramme unseres Logos im Gespräch. Die letzte Zeit hatte aber einige Verbesserungsmöglichkeiten für unser bisheriges Logo offengelegt, so dass ich mich bei unserem Vorstand mit Unterstützung des 3. Vorsitzenden Andreas Widmann für ein Neudesign einsetzte. Ich setzte mich mit hohem Engagement an die Neugestaltung. Mir war es wichtig, dass das neue Logo flexibel einsetzbar würde – von Briefköpfen über Website und Social Media, bis hin zu Vereinsbekleidung. Zugleich wollte ich unseren TV-Mering-Schriftzug deutlicher in den Vordergrund rücken, damit unser Logo auch für Außenstehende unserem Verein zugeordnet werden konnte. Ich entwarf einen modularen Aufbau; es sollte aus dem Schriftzug und einem Abteilungspiktogramm auch ein Abteilungslogo gebildet werden können. In einer Sitzung unseres Vereinsausschusses durfte ich schließlich verschiedene Entwürfe vorstellen. In der folgenden Diskussion zeigte sich, dass das Wappen des Marktes Mering als zentrales Element erhalten bleiben sollte. Auch über die modernisierten Piktogramme der Abteilungen schufen wir die Brücke zu unserem alten Logo. Zugleich hielten wir Kontakt zum Meringer Bürgermeister, um die Freigabe für das urheberrechtlich geschützte Wappen unserer Marktgemeinde durch ihn zu erhalten. Schließlich konnten wir endlich unser neues Logo präsentieren, das voller Begeisterung aufgenommen wurde.

Im folgenden halben Jahr nutzen wir die Zeit und definierten weitere Eckpunkte für unseren Verein. Es begann sich erstmals ein richtiges Corporate Design zu bilden. Ich legte den genauen Farbwert unseres Blaus fest und definierte Sekundärfarben. Andreas Widmann und ich arbeiteten Layoutvorgaben für verschiedene Formulare aus, welche er mit dem neuen Logo erstellte. Seitdem kann jedes Mitglied unseres Vereinsausschusses auf eine Vielzahl von Vorlagen für Geschäftsbriefe, Protokolle, Versammlungseinladungen, Aushänge, Formulare uvm. über unsere Vereins-Cloud zugreifen. Das stellt eine willkommene Erleichterung für unsere ehrenamtliche Arbeit dar und bietet uns eine Orientierung für unsere Vereins-



Unser ganz altes Vereinslogo.



Unser altes Vereinslogo.



Unser aktuelles Vereinslogo.



Unser aktuelles Abteilungslogo Turnen.

arbeit. Unsere Webpage haben wir auf einen blauen Farbton als Hintergrundfarbe umgestellt.

Über die Zeit haben wir zahlreiche weiteren Verbesserungen vorgenommen: Wir besitzen nun blaues Geschirr und blaue Tischdecken. Die machen wirklich etwas her, wenn wir eine der zahlreichen Veranstaltungen bei uns ausrichten. Auf einem Mitarbeiterplakat werden unsere Verwaltung und unsere Vereinsfunktionäre präsentiert. Seitdem werden wir besser erkannt. Wir achten auf die Schreibweise unseres Namens „TV Mering“. Wir verwenden eine vorgegebene E-Mail-Signatur. An unsere Ehrenmitglieder, Gemeinderat, Hausmeister uvm. verschicken wir Weihnachtskarten in blauen Umschlägen.

Zuletzt habe ich PowerPoint-Masterfolien für unseren Verein und unsere Abteilungen erstellt. Damit lassen sich nun jederzeit einfach einheitliche Folien erstellen.

Unserer Medienarbeit hat immer mehr an Bedeutung gewonnen. Inzwischen konnten wir mit Milena Schwarz eine weitere Medienbeauftragte für unsere Vereinsarbeit gewinnen. Sie hat den Verein bereits länger unterstützt und konnte uns beispielsweise mit dem Erstellen eines Vereins-Infotryers unterstützen.

Für unsere Vereinszukunft kommen mir einige Ideen in den Sinn: Geschäftsausstattung wie beispielsweise Namensschilder, Schreibblöcke, Stifte oder Visitenkarten. Ich will aber auch ein Banner für das Foyer unserer Halle erstellen, das wir für Veranstaltungen verwenden können. Auch ein Roll-Up-Banner für unseren Verein wäre eine tolle Sache.

Für mich hat sich bei uns gezeigt, dass „Corporate Design“ für einen Verein ein stetiger Prozess ist. Zugleich sinkt der Aufwand, wenn man sich einmal auf grundlegende Eckpunkte festgelegt hat. Es bedarf nicht unbedingt einer komplett ausgearbeiteten Corporate Identity und daraus resultierender strategischer Vereinsführung und Kommunikationsstrategie, welche auf jede Vereinsaktivität abgestimmt sein muss. Dies ist aufgrund des Zeitaufwands im Ehrenamt auch nur schwer umsetzbar. Bereits einfache Maßnahmen mit einem groben Rahmen können eine merkliche Verbesserung erwirken. Der Vereinsvorstand ist zugleich gut beraten, fachliche Unterstützung zu gewinnen. Bereits die Schaffung eines solchen Amtes im Verein signalisiert möglicherweise schon einen Umbruch. Aber auch einige grundlegende Anpassungen sind sicherlich für jedermann machbar. Bei wesentlichen Änderungen wie einem Vereinslogo hat sich bei uns die frühzeitige Einbindung unseres Vereinsausschusses gelohnt, der mich auch mit guten Vorschlägen unterstützen konnte.

Katharina Steinbach und Andreas Widmann



Katharina Steinbach bringt sich mit viel Engagement und Begeisterung im TV Mering ein. Foto: Andreas Widmann

Über Katharina Steinbach

Katharina Steinbach ist Medienbeauftragte des TV Mering. Sie hat Textil- und Industriedesign studiert und arbeitet derzeit bei Burda Style in der Redaktion. Sie ist leidenschaftliche Gerätturnerin und -trainerin.

Über Andreas Widmann

Andreas Widmann ist Abteilungsleiter Turnen und 3. Vorsitzender des TV Mering. Er hat Sport und Mathematik studiert und arbeitet als Lehrer. Er ist begeisterter Gerätturner und -trainer.

QUALITÄT UND PERFORMANCE

Seid optimal vorbereitet für das Trainingsjahr 2022



Elisabeth
ELISABETH SEITZ
OFFIZIELLER
SPONSOR
SEIT 2009



Qualität und Sicherheit seit 1984 - Einer der führenden Hersteller für Turngeräte, Turnmatten und Methodikgeräte
Der Verkauf erfolgt über unsere Fachhändler. Gerne nennen wir Ihnen einen Händler in Ihrer Nähe.

BTV-Vereine feiern historischen Geburtstag

Trotz der anhaltenden Schwierigkeiten, die die Corona-Pandemie mit sich bringt, hatten zwei Vereine im BTV einen besonderen Grund zu feiern:

Als zwei der ältesten Sportvereine Bayerns konnten der TSV 1846 Nürnberg und die TSG Füssen ihr 175. Jubiläum - beide auf ihre Weise - ausgiebig feiern. Selbstverständlich fanden die Feierlichkeiten unter den jeweils geltenden Corona-Auflagen und unter Einhaltung der Hygieneregeln statt. Der TSV 1846 Nürnberg veranstaltete bereits im Oktober ein gelungenes Herbstfest mit spätsommerlichem Grillen, geselligem Beisammensein und spannenden Showeinlagen.



(Foto: Stadt Füssen): Von links: Dr. Alfons Hölzl (Präsident BTV), Ralf Krieger (Vorsitzender Turngau Allgäu), Gerda Bechteler (Vorsitzende TSG Füssen), Manfred Odendahl (Vorsitzender Untergau Ostallgäu) und Bürgermeister Maximilian Eichstetter

Im Rahmen eines Festaktes im städtischen Rathaus kamen in der zweiten Novemberwoche die Vertreter*innen der TSG Füssen zusammen und begingen dort ihr beeindruckendes Jubiläum.

An beiden Veranstaltungen ließen es sich der Präsident des BTV, Dr. Alfons Hölzl, sowie jeweils weitere Vertreter*innen der der Gaue und Bezirke nicht nehmen, die besondere

Auszeichnung "Bayerischer Traditionsverein" in Gold zu überreichen und gemeinsam mit den Vereinen zu feiern!

An dieser Stelle gratulieren wir nochmals ganz herzlich zum 175-jährigen Bestehen und bedanken uns für eure unermüdliche Arbeit im Verein. Ihr seid ein ganz bedeutender Teil in Bayerns Sport- und Vereinslandschaft!

(Foto: TSV 1846 Nürnberg): Herbstfest beim TSV 1846 Nürnberg





GYMNASTIVAL 2022

SAVE THE DATE
Am 08.10. und 09.10.2022 in Ingolstadt
bttv-turnen.de

Ehrenamt und Wertschätzung als Erfolgsbasis unserer Vereine im BTV



Die neue Ampelregierung der Bundesrepublik Deutschland hat sich beim bürgerschaftlichen Engagement viel vorgenommen: Es ist in der Tat aller Ehren wert, was zum Thema Ehrenamt in der Koalitionsvereinbarung der neuen Bundesregierung steht. Geprägt von einem ganz anderen Geist als in den vergangenen Jahren, als die Zivilgesellschaft oft genug Grund hatte, sich zu ärgern - Stichwort "neue Transparenzregelung", wo kleine Vereine mit Großkonzernen gleichgestellt und unter den Generalverdacht der Geldwäsche gesetzt wurden, oder die allzu kurzen Laufzeiten der Projektförderung aus Bundesmitteln. Immerhin neun Mal kommt "Ehrenamt" in der Vereinbarung vor und signalisiert schon in der Präambel erfreulich neues Gewicht: „Eine starke Demokratie lebt von den Menschen, die sie tragen. (...) Ehrenamt und demokratisches Engagement stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie verlässlich zu fördern, ist unsere Aufgabe.“ Zudem will die Bundesregierung das Ehrenamt „von Bürokratie und möglichen Haftungsrisiken entlasten“, womit sie eine Forderung - vor allem der Sportverbände - anerkennt.

Erfreulicherweise deuten sich weitere Erleichterungen für Engagierte an: „Die Anrechnung von Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Arbeit soll in Anlehnung an das Steuerrecht mit einem jährlichen Freibetrag gestaltet werden.“ Oder, wenn angekündigt wird: „Wir erarbeiten mit der Zivilgesellschaft eine neue nationale Engagementstrategie. Wir modernisieren das Gemeinnützigkeitsrecht (...) und ergänzen gegebenenfalls hierzu auch die einzelnen Gemeinnützigkeitszwecke.“

Wertschätzungsmentalität auf Wachstumskurs

Um den Wert des Ehrenamts wissen auch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration sowie die Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, die uns unisono bestätigen: "Das ehrenamtliche Engagement ist für ein lebens- und liebenswertes

Gemeinwesen unverzichtbar und trägt maßgeblich zur individuellen und gesellschaftlichen Lebensqualität bei." - Wertschätzung auch hier!

Politisch wurden also die Ehrenamtszeichen der Zeit erkannt. Wenn damit auch eine neue Wertschätzungsmentalität am Wachsen wäre, würde dies uns allen in den Vereinen und anderen gesellschaftlichen Gruppen guttun. Aber: Ist diese Mentalität auch in unseren Vereinen schon wirklich angekommen? Reagieren wir schon zukunftsorientiert auf die Herausforderungen der Zeit? Hat es sich wirklich schon überall herumgesprochen, dass Anerkennung und Wertschätzung die höchste Währung im Ehrenamt sind?

Braucht es eine neue Anerkennungs- und Wertschätzungskultur?

Oder haben manche Vereine die Zeichen (noch) nicht erkannt, dass die Zeit der "Befehlsausgabe" bei Vereins- und Abteilungsversammlungen längst vorbei ist? "Die Persönlichkeit des Mitarbeiters, seine Kompetenzen und Möglichkeiten müssen bei der Führungsarbeit auch im ehrenamtlich gesteuerten Turnverein berücksichtigt werden. Das erfordert einen zielführenden, aber auch offenen Führungsstil", mahnte Arnold Lindner, ehemaliger Ehrenamtsbeauftragter des BTV, an dieser Stelle schon vor sieben Jahren an. Erst mit einer durchgehend gelebten „Anerkennungs- und Wertschätzungskultur“ auf allen Ebenen des ehrenamtlichen Wirkens könne das Ehrenamt im Verein seine Funktion als Grundpfeiler erfolgreich und stabil leisten. Und das gilt übrigens genauso für die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen!

Mitreden und Ideen einbringen lassen, zuhören, durchdenken, Lösungsansätze diskutieren, Ziele mehrheitlich formulieren und gemeinsam vertreten, das sind seiner Erkenntnis nach die Basistechniken für die erfolgreiche Einbindung von mitarbeitswilligen Mitgliedern in

die Führung der Turnvereine, Turnabteilungen und des gesamten Turnverbandes.

Wollen - Können - Dürfen im Lichte der Wertschätzung

Nach A. Lindner sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeitergewinnung und -bindung ein angemessenes Motivieren und ein raumgebender Umgang miteinander. So kann für eine wertschätzende Selbsttätigkeit ohne Überforderung ("Wollen") gesorgt werden.

"Qualifizierte Mitarbeiter bekommen durch verbessertes Wissen mehr Sicherheit. Können sie Neues erproben, ermöglicht dies einen Vorsprung" durch Zuwachs an Kompetenz ("Können").

"Teilbereiche zu delegieren, vermittelt den damit Betrauten Sicherheit und schafft verstärktes Verantwortungsbewusstsein. Dabei im Team zu arbeiten, bildet stärkeren Zusammenhalt und schafft Bindung" ("Dürfen").

Wertschätzende Einstiege schaffen - vier elementare Maßnahmen

Nach den beiden niedersächsischen "Vereinsstrategen" Pascal Grüne und Martin Schüttler (<https://www.vereinsstrategen.de/>) konzentriert sich in der Vereinsberatung für den Breitensport das nötige wertschätzende "Onboarding" in ein Vereinsehrenamt vorzugsweise auf vier elementare Maßnahmen, die sie aus der modernen Arbeits- und Lebenswelt abgeleitet und auf die Zukunft ausgerichtet haben:

1. Sorge für gute Rahmenbedingungen in deinem Verein!

Das beginnt mit einer notwendig offenen Kommunikationskultur im Verein, bei der immer klar ist, wer im Verein gerade welche Aufgabe hat und alle Personen offen miteinander umgehen. Zudem sollte selbstverständlich sein, dass Freiwillige nicht eigenes Geld für den Verein mitbringen müssen. Immerhin spenden sie bereits ihre Zeit für den Verein. Und schließlich muss auch klar sein, dass Wertschätzung das größte, essenzielle Gut des Freiwilligeneinsatzes ist (und das, was vielen Ehrenamtlichen bei ihrer beruflichen Arbeit mitunter auch fehlt).

Wenn die Rahmenbedingungen für die Freiwilligen stimmen und den individuellen Anforderungen des Einzelnen entsprechen, dann gilt es auch, diese im Innenverhältnis des Vereins selber zu leben aber gleichzeitig dies auch immer wieder in der Öffentlichkeitsarbeit nach außen darzustellen.

2. Starte bewusst eine einfaches Helfer- und Beziehungsmanagement!

Ausgangspunkt sollte eine kleine Helferdatenbank mit den aktivsten Mitgliedern und deren Fähigkeiten sein, die auch gerne ein dafür Zuständiger pflegen sollte. Damit lassen sich dann auch konkret, direkt, individuell und persönlich die anvisierten bzw. betreuten Freiwilligen gezielt und auf den hierfür passenden "Kanälen" ansprechen - und nicht mehr per anonymen "Massen-Rundmail" mit

dem pauschalen Ruf "Helft mir!" Ab jetzt gibt es passgenaue Engagementangebote!

3. Schaffe flexible Engagementangebote!

Wieso nur "J-Teams" im Verein einrichten, also kleine Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich ehrenamtlich in eigenen Projekten engagieren möchten, unterstützt von einem "Mentor"? Warum nicht auch ein "S-Team" für Seniorinnen und Senioren als Einstieg in Vereinsprojekte? Dahinter stets die gleiche Frage: "Kann man sich in unserem Verein auch einmalig engagieren oder geht man gleich einen Bund fürs Leben ein?" Das verlangt dann eher nach niedrigschwelligen Engagementangeboten, nach Mentoringprogrammen oder Schnupperangeboten mit "Pro-bezeiten" je nach Lebensabschnitt unserer potentiellen neuen Ehrenamtler.

4. Ermögliche modernes gemeinschaftliches Arbeiten!

In der aktuellen Corona-Phase unseres gesellschaftlichen Lebens haben wir die Digitalisierung neu erlebt, nutzen QR-Codes, gründeten WhatsApp-Gruppen und nahmen an Videokonferenzen teil. Neue Welt! Warum sollten wir dies nicht zukünftig zur Förderung des gemeinschaftlichen und "kollaborativen Arbeitens" und zur Flexibilisierung nutzen? Neue Möglichkeiten der gemeinsamen Arbeit öffnen sich so! Viele Arbeiten können offensichtlich auch dezentral erledigt werden und so Hürden für potentielle Ehrenamtliche jenseits der Turnhalle abbauen. Digitale Kommunikation stärkt dann auch ortsunabhängige Projektgruppen und bringt Know-How zusammen. Fehlt nur noch sinnvolles Projektmanagement - aber, das lernen wir auch noch.

Und wenn unsere Vereine dann auch selbst noch digital aufrüsten und demnächst vieles online oder digital bewältigen, dann haben vielleicht unsere neuen, jüngeren Engagierten mit ihrem technischen Vorsprung Wesentliches dazu beigetragen - neue Wertschätzung dafür inklusive!

Wertschätzung hat viele Gesichter

Anerkennung ist ein menschliches Grundbedürfnis. Es entspringt einer wertschätzenden Grundhaltung, die bereit ist, andere zu akzeptieren. Sie ist die Basis für ein gutes Miteinander. Ob beim wertschätzenden Einstieg in eine freiwillig übernommene Aufgabe in einem Verein, z. B. bei echten Beteiligungsmöglichkeiten auf Augenhöhe, bei einem guten Rahmen fürs Engagement oder beim unkomplizierten Dankeschön zwischendurch: So kann Ehrenamt wachsen, so kommen wir wertschätzend voran. Jammern war gestern! Ein/e Ehrenamtsbeauftragte/r im Verein (oder Ehrenamtsmanager/in oder Ehrenamtskoordinator/in - nennt's, wie ihr es wollt) wäre schön und wirksam, fürs Erste machen wir es halt selbst. Aber dann sollten unsere Empfehlungen greifen können und die Vereinsmannschaft Zug um Zug wachsen, blühen und gedeihen. Ihr habt es verdient!

Mitglieder-Ehrungen: Der Turnverein Waldsassen 1886 e.V. geht als Vorbild voraus



2021 wurden beim TV Waldsassen gleich 15 Übungsleiterinnen und Übungsleiter für ihr außerordentliches Engagement geehrt.

Der Turnverein Waldsassen ist der mitgliederstärkste Verein in Waldsassen. Mit 1.136 Mitgliedern verteilt auf 12 Sparten mit ihren jeweiligen Untersparten wird Sport für alle Altersklassen angeboten. Angefangen vom Familienturnen ab einem Jahr bis zum Seniorensport ist für jeden etwas dabei. Wir als Breitensportverein sind sehr stolz auf unsere Übungsleiter*innen, Trainer*innen, Trainerassistent*innen und Helfer*innen.

Ein Verein funktioniert wie ein Getriebe, bei dem jedes Zahnrad ineinandergreift, um den ganzen Betrieb in Bewegung zu halten. Unsere ÜL und Helferinnen und Helfer sind solche Zahnräder; sie leisten ihre Trainingsstunden ehrenamtlich mit viel Engagement und Herzblut. Es ist nicht getan mit „ich geh mal schnell ins Training“ – es muss sich zuhause auf jede einzelne Trainingsstunde vorbereitet werden. Das kennt sicher jeder, der so ein Amt mit Leidenschaft ausfüllt.

Unsere ÜL und Helfer*innen für besondere Vereinstätigkeit zu ehren, ist für den TV Waldsassen ein besonderes Anliegen. Ins Leben gerufen hat diese regelmäßigen Ehrungen bei uns im Verein 1996 der damalige 1. Vorstand Klaus Waller. Seitdem ehrt der Turnverein Waldsassen alle fünf Jahre immer zum Vereinsjubiläum anlässlich der Jahreshauptversammlung seine Übungsleiter*innen und Helfenden für ihre Vereinstätigkeit. Es ist dem Turnverein Waldsassen wichtig, DANKE zu sagen!

Denn ein Verein funktioniert nur, weil eine Unmenge Arbeit in den einzelnen Sparten geleistet wird. Arbeit, die wichtig ist. Was wäre eine Vorstandschaft ohne die Übungsleitenden, Trainerinnen und Trainer, Trainerassistentinnen und -assistenten und all die anderen helfenden Hände? Wie würde es aussehen, wenn wir nicht Spezialisten für die verschiedensten Bereiche hätten?

Unser Turnverein besteht schon seit 135 Jahren. Das aber nur, weil über all die Jahrzehnte und verschiedenen Generationen hinweg und gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit der Corona-Pandemie alle zum Gelingen des Turnvereins beitragen. Weil jeder mit viel Ausdauer und Begeisterung trotz Lockdown bei der Sache geblieben ist.



Der Turnverein Waldsassen verleiht alljährlich den vereinseigenen Karl-Queitsch-Gedächtnispokal für besondere Verdienste um den Verein. 2021 erhielt ihn Skikurs-Chef Michael Fuhrmann (Mitte). Links: Werner Rustler, 2. Vorstand, Rechts: Regina Gerl, 1. Vorstand



Nach über 30 Jahren im Vorstand des TV Waldsassen wurde Silvia Stark (Mitte) 2021 zur Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

Die ehrenamtliche Arbeit ist KEINE Selbstverständlichkeit. Deshalb bedankt sich der Turnverein Waldsassen mit den Ehrungen durch den BTV bei seinen Übungsleiter*innen und Helfer*innen für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Jeder Verein sollte sein wichtigstes Hab und Gut – seine Ehrenamtlichen – ehren, ob großer oder kleiner Verein. Denn DANKE sagen tut nicht weh!

Regina Gerl, 1. Vorsitzende Turnverein Waldsassen 1886 e.V.

Tut auch ihr es dem TV Waldsassen gleich und ehrt eure verdienten ÜL/Trainer*innen und Helferlein in eurem Verein – der BTV unterstützt euch natürlich dabei! Alle Informationen (z. B. wer kann geehrt werden, was muss allgemein beachtet werden) sowie die jeweiligen Anträge findet ihr auf unserer Website

btv-turnen.de/service/ehrungen

Natürlich stehen wir euch auch zu diesem Thema persönlich zur Verfügung:

✉ Info@btv-turnen.de

☎ Tel.: 089 15702-314

Partner des


SPORT-THIEME

SCHULSPORT • VEREINSSPORT • FITNESS • THERAPIE

Sport-Thieme ist **seit über 70 Jahren** in Deutschlands Sportstätten zu Hause. Mittlerweile profitieren Sport-Thieme Kunden europaweit von dem **umfangreichen Qualitätsangebot**.

In unserem Katalog und Online-Shop bieten wir über **19.000 Artikel** an. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen mit **100 Tagen Rückgaberecht** und mindestens **3 Jahren Garantie**!

Wir sind Ihr Team!


sport-thieme.de


Ohne Moos nix los ...



Durch Inklusion lassen sich auch Sponsoren finden, die sich im sozialen Bereich stark machen.



Der Tag des Kinderturnens war durch die Unterstützung der Aktion der DTJ „Aufholen nach Corona“ ein großer Erfolg.

...oder: Wie ich meine Ideen im Verein fördern lassen kann

- Der Vorstand hat neue Ideen für seinen Sportverein, aber für die Umsetzung fehlt Geld?
- Die Übungsleiter wollen neue Angebote schaffen, die Umsetzung scheitert jedoch an der Finanzierung?
- Das neue Projekt liegt in der Schublade, für den Startschuss braucht es aber noch Unterstützung?

Für viele neue Ideen gibt es Fördermöglichkeiten, man muss sich nur an die oft sehr unterschiedlichen Anträge heranwagen. Auch Schlagwörter wie Integration und Inklusion sollten die Vereinsverantwortlichen nicht abschrecken, sondern als Marketingidee umgesetzt werden.

Der TV 1848 Coburg hat diesen Weg bereits vor einigen Jahren eingeschlagen und profitiert nicht nur von finanziellen Förderungen, sondern auch von einem nachhaltigen Imagegewinn. So konnte der Verein während der letzten beiden Jahre, die bekanntlich nicht die einfachsten im Vereinsleben waren, elf neue Übungsleiter ausbilden lassen. Sechs dieser neuen Ehrenamtlichen haben Migrationshintergrund und sind aus der Vereinsarbeit nicht mehr wegzudenken. Das ist gelebte Integration im Sport.

Durch gute Öffentlichkeitsarbeit der inklusiven Sportgruppen konnten Sponsoren für neue Sportrollstühle gefunden werden. Damit kann auch dieses Angebot weiter ausgebaut werden und neue Mitglieder mit Behinderung bekommen Zugang zum Verein.

Eine etwas höhere Hürde war sicherlich der Einstieg als Träger einer Mittagsbetreuung und im Ganztags an einer Grundschule. Aber auch dieser Schritt war mit der richtigen Vorbereitung ein guter Weg in eine neue Richtung.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es aber und vor allem, wie finde ich mich in der Vielzahl von Möglichkeiten zurecht? Vielleicht findet der eine oder die andere unter den folgenden Tipps und Links einen passenden Einstieg:

Aktion Mensch

Im Bereich Freizeit und Sport hat man viele Möglichkeiten, eine Förderung für ein Projekt zu erhalten. Dabei geht es nicht nur um Menschen mit Behinderung – nein, es geht um den Zugang zum Sport für alle Menschen, die in einem benachteiligten Sozialraum leben. Mit dem Förderfinder ist eine erste Information schnell gefunden. Man soll sich auch nicht von den Fördersummen erschrecken lassen, es sind hier auch kleine Anträge möglich.

antrag.aktion-mensch.de

Integration durch Sport

Der BLSV sorgt mit „Integration durch Sport“ für Anschubfinanzierungen, aus denen sich integrative Ideen in den Sportverbänden entwickeln können, für einen niedrigschwelligen Einstieg in die Integrationsarbeit. Neben Beratung für neue Ideen gibt es finanzielle Unterstützung bei Veranstaltungen, Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen oder integrativen Sportprojekten.

blsv.de/startseite/produkte/sport-und-sozialangebote/integration-durch-sport/

Für Neulinge auf dem Gebiet der Förderungen gibt es hier auch das niederschwellige Angebot „Sport schafft Heimat“. Das Projekt richtet sich an alle im BLSV registrierten Sportvereine, die sich um die Integration von Sportlerinnen und Sportlern mit Fluchterfahrung bemühen und ihnen die Teilhabe und Teilnahme am organisierten Sport in unterschiedlichen Funktionen ermöglichen.

blsv.de/startseite/produkte/sport-und-sozialangebote/integration-durch-sport/projekt-sport-schafft-heimat/

BVS – Erlebte Inklusive Sportschule EISs

Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung sollen im wohnortnahen Sportverein gemeinsam Sport treiben können. Selbstbestimmung, Eigeninitiative und Mitgestaltung sind hierfür die wichtigsten Bausteine. In kleinen Gruppen und unter Leitung qualifizierter Übungsleiter*innen sollen die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes und jeder Einzelnen berücksichtigt und durch die verschiedenen Bewegungserfahrungen gefördert werden.

Für feste EISs-Gruppen gibt es eine jährliche Unterstützung und für den erforderlichen ÜL-Schein für Sport mit Menschen mit Behinderung einen sehr interessanten Quereinstieg in die Ausbildung.

bvs-bayern.com/inklusionssport/erlebte-inklusive-sport-schule-eiss/

Bayerischer Jugendring

Die Förderungen beim Bayerischen Jugendring sind sehr vielschichtig und da ist eigentlich für jeden Verein etwas dabei. Neben Integration und Inklusion gibt es hier auch Aus- und Fortbildungen sowie Jugendbildungsmaßnahmen. Eine sportliche Kinderfreizeit kann hier sehr wohl die Voraussetzung für eine Unterstützung erfüllen. Auch schulbezogenen Jugendarbeit und Medienpädagogik könnten Themen in einem modernen Sportverein sein.

bjr.de/themen/foerderung/

Sport im Ganzttag

Sportvereine können beispielsweise als Sportexperte das Bewegungsangebot in einer Ganzttagsschule übernehmen. Sie können aber auch als Vollkooperationspartner auftreten und das gesamte offene Ganztagsangebot an einer Schule übernehmen. Über diese Schiene kann man

als Verein auch einen FSJ'ler finanzieren, der dann auch in anderen Bereichen einsetzbar ist.

Eine sehr gute Beratung und Schulung für diesen Einstieg erfolgt über den BLSV.

blsv.de/startseite/produkte/sport-und-sozialangebote/sportkooperationen-bildungseinrichtungen/schule-und-sportverein/

Stiftungen

Es gibt sehr viele Stiftungen, die soziale Projekte unterstützen. Manche von ihnen arbeiten lokal, einige auch deutschlandweit. Besonders stark macht sich zur Zeit die DSEE – Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Hier gibt es verschiedene Fördermaßnahmen mit unterschiedlichen Anforderungen.

deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/

Aufholen nach Corona

Seit Ende des Jahres gibt es auch besonders im Sport Maßnahmen, um Kinder und Jugendliche wieder zum Sportverein zu bringen. Für Aktionstage, Schnupperstunden und andere Veranstaltungen kann man bis zu 1000 € beantragen. Für alle Sportvereine gibt es die Möglichkeit zur Antragstellung bei der Deutschen Sportjugend.

dsj.de/aufholpaket/news-detail/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=6940&cHash=a607a98313e45de980784affcb90218f

Turnvereine können ihren Antrag auch an die Deutsche Turnerjugend richten.

dtb.de/aufholen-nach-corona



Dem Übungsleitermangel lässt sich auch durch Integration im Sport gut entgegenwirken.

Für weitere Informationen, aber auch Hilfestellung bei Anträgen stehe ich gerne zur Verfügung.

Astrid Hess
 Fachgebietsvorsitzende Kinderturnen
 Vorsitzende TV 1848 Coburg
 ✉ astrid.hess@btv-turnen.de
 ☎ 0171 1774146

Social Media im Verein



Eine Welt ohne soziale Medien ist nicht mehr vorstellbar. Von unterhaltsamen Videos aller Art bis zu fachlichem Austausch in jeglichen Themenbereichen bieten Facebook, Instagram und Co. genügend interessante Anlaufstellen für die mittlerweile knapp 2 Mrd. Benutzer weltweit. Und auch für Vereine sind die sozialen Netzwerke eine großartige Chance, um Informationen zu teilen, Werbung für Kurse und Trainings zu schalten oder um Veranstaltungen zu bewerben.

Facebook ist nach wie vor das soziale Netzwerk mit den meisten Nutzern. Insbesondere für Sportvereine mit einer altersübergreifenden breiten Zielgruppenansprache (z.B. Mehrspartenvereine) führt daher an Facebook kein Weg vorbei, wenn man Präsenz in einem sozialen Netzwerk zeigen will und Informationen an Mitgliedern und Interessenten verbreiten möchte. Auch die Veranstaltungspromotion über Facebook ist ohne großes Fachwissen einfach und effektiv umzusetzen und ermöglicht es, die Reichweite der Promotion zu erhöhen.

Instagram bietet dagegen ein etwas anderes Konzept. Hier kann mit Unterhaltsamen und interessanten Videos, ansprechenden Bildern und sogenannten "Storys" vor allem die jüngere Zielgruppe angeworben werden. Auch die Produkt-Bewerbung hat auf Instagram einen enormen Erfolg und Unternehmen aus aller Welt präsentieren ihre Produkte/Kurse/Lehrgänge über Instagram mit Hilfe von gezielter Werbung, Influencern und einem starken Profil-Auftritt. Um auch im Verein in diese Welt einzusteigen, bedarf es grundsätzlich einer wichtigen

Überlegung: Was ist das genaue Ziel des Profils? Wenn diese Frage geklärt ist, kann mit der Social-Media-Strategie begonnen werden. Dafür bedarf es der Klärung wichtiger Punkte wie z.B. für welche Zielgruppe wird die Seite gestaltet und welcher Content wird benötigt, um das vorher festgelegte Ziel zu erreichen? Außerdem ist ein festes Social-Media-Team ein Muss, um auf Dauer Erfolge vorweisen zu können. Auf den ersten Blick unterschätzt man die Arbeit sehr schnell, denn die regelmäßige Erstellung von hochwertigem Content in verschiedensten Formen bedeutet einen gewissen Aufwand. Dazu kommen noch die häufig wechselnden Trends, welche auf den Plattformen immer wieder – teilweise spontan – entstehen und die bestenfalls mitverfolgt und selbst interpretiert werden sollten. Um diese Trends ausfindig zu machen, hilft es nur, selbst häufig in den sozialen Medien Zeit zu verbringen. Sprecht doch am besten die Jugendlichen in eurem Verein an – diese verbringen meist schon sehr viel Zeit online, kennen alle Trends in- und auswendig und haben Spaß an Social Media. Das könnt ihr ideal für euch nutzen!

Wie bewerbe ich die Social-Media-Präsenz?

Aller Anfang ist schwer. Um erst einmal innerhalb des Vereins die Mitglieder anzusprechen, helfen Newsletter über Mail, Informationstexte auf der eigenen Webseite und die Benachrichtigung der Übungsleitenden und Trainer*innen. Auf Plakaten, Flyern und Briefen sollten mit Hilfe von Icons auch die bestehenden Accounts dargestellt werden.

Zusätzlich kann durch Aktionen wie z.B. Gewinnspielen eine große Reichweite auch außerhalb der eigenen Mitgliederreihen erlangt werden. Ziel muss es dann sein, die angesprochenen Personen auch dauerhaft zu binden, um sie schließlich zu überzeugten Mitgliedern im Verein zu machen. Das funktioniert nur durch dauerhaft interessanten Content. Und um diesen zu generieren, können auf Turnieren und Wettkämpfe beeindruckende Videos und Fotos geschossen, trendige "Reels oder TikToks" gedreht oder Hintergrund-Einblicke über Storys oder direkt Live gezeigt werden. Wichtig ist dabei, fast täglich auf den Accounts Neues zu zeigen und aktiv zu sein.

Interview mit Anita Dietrich, sportliche Leiterin bei der TG Schweinfurt und Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle:



Anita Dietrich in der Geschäftsstelle der TG Schweinfurt

Euer Instagram-Kanal wurde 2020 gelauncht. Warum seid ihr diesen Schritt gegangen?

Als es coronabedingt 2020 in den Lockdown ging, mussten wir alles schließen. Gleichzeitig hatten wir jedoch das Gefühl, dass wir unsere 2.600 Mitglieder nicht im Stich lassen dürfen. Schließlich wollen wir, dass alle zurückkommen.

Unseren Facebook-Auftritt haben wir schon länger. Jedoch wollten wir auch die jüngeren Vereinsmitglieder erreichen – das tun wir auf Instagram. Klicks, Ansichten

und Follower geben uns recht. Es war auf jeden Fall die richtige Entscheidung.

Welche Beiträge finden eure Follower in eurem Instagram-Auftritt?

Während der Lockdownphase haben wir eine Mischung aus Home-Workouts, Motivationsbeiträgen, aber auch „Reinigungsbeiträgen“ gepostet. Wie wahrscheinlich viele andere Vereine haben wir die Zeit ebenfalls für einen Rundumputz und Instandhaltungsmaßnahmen genutzt. Wir wollten zeigen: Die TG lebt und wir warten nur darauf, wieder loszulegen.

Inzwischen nutzen wir die Plattform, um unsere Mitglieder mit allen Informationen rund um den Sportbetrieb zu versorgen. Also eine Mischung aus Werbung, Infos und neue Sachen. Es kommt sehr gut an.

Wer erstellt den Content und postet die Beiträge?

Wir organisieren sowohl Facebook als auch Instagram über unsere Geschäftsstelle. Die Posts müssen überdacht werden und die Person muss den Verein kennen bzw. im Vereinsgeschehen up-to-date sein. Es gilt Wildwuchs zu vermeiden und schon eine Art Strategie zu haben. Ob es einen Redaktionsplan wirklich braucht, muss jeder Verein selbst entscheiden.

Dein bisheriges Fazit?

Ich kann jedem Verein nur empfehlen, seinen Verein auf Facebook und Instagram darzustellen. Am besten organisiert ihr das im Team und erreicht damit viele Menschen, um für eure Angebote Werbung zu machen.

Erfolg mit Social Media Marketing - Vereins-Edition

LG-Nr.:	4032303
Termin:	03.03. & 10.03.22
Ort:	Online

Die Social Media-Landschaft bietet zahlreiche Möglichkeiten der Kommunikation und wird gerade von Vereinen in ihrem vielfältigen Potential stark unterschätzt. Dieser Workshop mit einer von Deutschlands erfolgreichsten Turn-TikTokerinnen, Alexa Hooock, erarbeitet einen Leitfaden mit spannenden Einblicken in Lösungsansätze für nachhaltige Erfolge der digitalen Transformation von Vereinen. Der Workshop fokussiert sich dabei auf die Themen Social Media-Plattformen im Vergleich, Ziele und Zielgruppen konkretisieren, Themen finden und plattformgerecht aufbereiten, Tipps für höhere Reichweite und Interaktion, rechtliche Aspekte.

Auf die richtigen Worte kommt es an. Pressearbeit beim FC Scheuring

Tu Gutes und sprich darüber – oder wie man im Sport eher sagen würde: „Leiste Großartiges und sprich darüber“. Pressearbeit in Vereinen ist leider oftmals eine mühsame organisatorische Angelegenheit oder existiert kaum. Dabei ist eine gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Vereine essentiell:

- Darstellung und Honorierung von Erfolgen
- Verbesserung der Außendarstellung
- Steigerung der Bekanntheit
- Bewerben von Angeboten

All dies führt zu einer Steigerung der Bekanntheit sowie guten Mitgliederzahlen. Der FC Scheuring hat vor allem bei der klassischen Pressearbeit den Bogen raus. Hier organisieren in der Regel die Abteilungsleiter die Berichte. Entweder schreiben sie diese selbst oder lassen sie schreiben, ebenso stellen sie die Bilder dann der Presse zur Verfügung. Qualität ist dabei das A und O – Bilder in Aktion umso wichtiger. Ebenso wichtig: Tempo. Kurz nach dem Event oder Wettkampf muss der Bericht fertig sein, denn die Zeitungen nehmen keine alten Beiträge an und dafür ist dann der Pressewart zuständig.

Der Pressewart ist beim FC Scheuring die „Schaltzentrale“, vor allem für die Website und das Gemeindeblatt. Er kennt auch die richtigen Ansprechpartner, sodass die Pressearbeit Hand in Hand läuft. Das trifft auf große interne Begeisterung und Zustimmung. In folgenden Zeitungen findet man den TSV:

- Landsberger Tagblatt
- Landsberg Extra
- Kreisbote Landsberg
- Paaranzeiger Aichach/Friedberg
- In unserem eigenen Gemeindeblatt im Dorf
- Auf unserer Homepage
- Und ganz neu gibt es sogar ein Scheuring Gemeinde und Vereine-Buch

Das Feld der zu bedienenden Zeitungen ist breit, denn es werden damit unterschiedliche Zielgruppen erreicht: Scheuring selbst oder die größere Umgebung; alle Haushalte in und um Scheuring oder ausgewählte Haushalte von abonnierten Tageszeitungen. Diana Berghofer, Tanztrainerin beim TSV merkt jedoch auch an: „Es klappt mal besser und mal schlechter mit unserer Pressearbeit. Oft spielt das Landsberger Tagblatt nicht ganz so gut mit, wenn Sie uns aufnehmen, dann meistens gekürzt und ohne Fotos. Dafür erhalten wir aber von allen anderen immer eine tolle Unterstützung – ist mir auch fast wichtiger, denn das bekommen alle Haushalte und nicht nur diejenigen, die die Zeitung im Abo haben.“

Jeder freut sich doch, wenn er sich mal in der Zeitung entdeckt und der Verein ist richtig stolz auf seine Sportler – die Gemeinde und die Bevölkerung mit Sicherheit auch.



„Tradition ist bewahrter Fortschritt, Fortschritt ist weitergeführte Tradition“

(Carl Friedrich von Weizsäcker)

TV Pfeffenhausen – Zwischen Tradition und Zukunft

Der TV Pfeffenhausen (TVP) ist seit seiner Gründung im Jahr 1866 eine feste Institution in der niederbayerischen Marktgemeinde Pfeffenhausen und hat in seiner Vergangenheit durch zahlreiche Erfolge auf regionaler, aber auch nationaler Ebene stets auf sich aufmerksam gemacht. Als Verein begeistert der TV Pfeffenhausen jedoch nicht nur mit seinen sportlichen Errungenschaften in den letzten Jahren, sondern dient auch vielen Ortsansässigen als Anlaufstelle für das aktive Sporterlebnis. Aus diesem Grund wandte sich der TV Pfeffenhausen in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Turnverband (BTV) an die Universität Bayreuth, mit dem Ziel ein neues Konzept für das Sportangebot des Vereins zu entwerfen. Zukünftig soll der Verein einen Mehrwert für ganz Pfeffenhausen schaffen. Das große Ziel dabei:

„Jeder Bürger in Pfeffenhausen soll ein auf sich passendes Sportangebot wahrnehmen können.“

Etablierung eines ganzheitlichen, innovativen und vielseitigen Sportangebots

Unter diesen Aspekten begann Anfang April 2021 das Projektteam der Universität Bayreuth (Maximilian Konstantinidis, Lukas Zehentmeier, Maximilian Storch, Daniel McElroy, Maximilian Papenburg) im engen Austausch mit dem Vizepräsidenten Sport des TV Pfeffenhausens, Stefan Franz, den Status Quo des Vereins zu analysieren. Um ein detailliertes und objektives Schaubild des Vereins zu erhalten, wurde mittels einer Fokusgruppe mit unterschiedlichen Vereinsmitgliedern ein Profil für den TV Pfeffenhausen erstellt, welches sowohl Stärken und Schwächen als auch Chancen und Risiken des Vereins betrachtet. Diese Informationen wurden weiterführend durch eine von Seiten der Studierenden durchgeführte Benchmark-Analyse ergänzt, um das Umfeld des TV Pfeffenhausen zu analysieren. Diese befasste sich insbesondere mit dem Sportangebot, der Mitgliederstruktur sowie der Beitragsstruktur umliegender Sportvereine, als auch mit der demographischen Entwicklung innerhalb der Ortsgemeinde. Nach Aufbereitung und Analyse der gesammelten Informationen einigte man sich in Rücksprache mit den Verantwortlichen und auf Wunsch des Vereins darauf, ein Sportangebot für den TVP zu erstellen,

welches sich - abgeleitet aus den demographischen Kennzahlen der Gemeinde und basierend aus sportwissenschaftlichen Erkenntnissen der letzten Jahre - in vier differenzierte Altersgruppen (0-3 Jahre, 14-26 Jahre, 27-40 Jahre und Ü50) unterteilen lässt. In Zuge dessen wurden für jede der vier Zielgruppen verschiedene Persona und deren Charakteristika erstellt, um daraus abgeleitet jeweils 3 methodische und zum Vereinsbild passende Alternativen für ein Sportangebot – einen Klassiker, eine „alte“ Sportart neu interpretiert sowie eine Trendsportart – bereit zu stellen.

Zielgruppe: 14- bis 26-Jährige - Strategische Verknüpfung mit dem TVP

Ableitung des Angebots auf Basis der internen und externen Analyse

Sportartenzirkel	Parcours	MTB/Gravelbike
		
Problem was Neues	Altes Neues gemacht	Der Klassiker
Das dynamische Konzept bietet dem TVP die Möglichkeit sowohl für Jugendliche als auch junge Erwachsene Berührungspunkte mit dem Verein zu schaffen. Das alternierende, innovative Angebot schafft es, Interesse innerhalb einer schwierig zu erreichenden und motivierender Zielgruppe zu wecken und diese an den TVP zu binden. Weiterhin lässt die Kombination aus „alten“ und „neuen“ Angebot den Fokus auf die bereits bestehenden Angebote des Vereins für diese Altersgruppe.	Die Trendsportart „Parcours“ erlaubt es dem TVP das bestehende Turnangebot in ein modernes Format zu packen. In diesem Zusammenhang schafft man es insbesondere eine erlebnisreiche, naturverbundene Zielgruppe anzusprechen. Des Weiteren bietet die Einführung von „Parcours“ ein zusätzliches Angebot für Turnen, um diese in einer entscheidenden Lebensphase an den Verein zu binden. Die vorhandenen Turngeräte bieten dabei die Voraussetzungen für eine ganzjährige Durchführung des Angebots.	Als Outdoor-Sportart „MTB/Gravelbike“ bietet Jugendlichen/Jungen Erwachsenen die Möglichkeit, gemeinsam mit dem TVP ein MTB/Gravel-Streckennetz in der Umgebung von Pfeffenhausen zu schaffen. Der TVP schafft dadurch die Voraussetzungen für ein zeitlich, unbegrenztes Angebot und präsentiert sich über die Abschlusssportart auch im überregionalen Umfeld. Zusätzlich bietet das Angebot die Chance actionreiche Inhalte für digitale Aufmerksamkeits zu generieren.

TVP x UIN BAYREUTH | Etablierung eines innovativen, ganzheitlichen und vielseitigen Sportangebots | 12.09.2021

Letztendlich erstreckte sich das von Seiten des Projektteams erstellte Angebot unter anderem von einem Bewegungspfad für Kleinkinder, der Durchführung eines Sportartenzirkels (etablierte Sportarten und Trends im Wechsel) für jüngere Erwachsene, einem TRX-Kurs im mittleren Alter bis hin zu Drums Alive für den Altersbereich Ü50. Selbstverständlich wurden bei der Festlegung der Sportarten nicht nur methodische, sondern auch aus Vereinssicht marketingtechnische Blickwinkel berücksichtigt, weshalb jeder der vier Zielgruppen direkt ein Leitmotiv – wie etwa „Find your balance“ – zugeordnet wurde. Des Weiteren wurde ein Leitfaden zur Kommunikation des neu gestalteten Sportangebots skizziert, welcher sowohl physische (Veranstaltung von lokalen Events, Flyer, Kooperationen mit externen Partnern wie Kindergärten, Physiotherapeuten oder Ärzten) als auch digitale Formate (Facebook, Instagram, YouTube, E-Mail-Newsletter) umfasste.

So geht's weiter in Pfeffenhausen

Der jeweiligen Idee für ein Sportangebot wurden zudem in Form einer Gantt-Chart – einem Projektmanagement zur zeitlichen Koordination von Aufgaben – sowie eines Budgetplans noch weitere detaillierte Aufzeichnungen für die zeitliche und finanzielle Planung beigelegt. Mit Blick auf die zeitliche Planung wurden weiterführend noch Belegungspläne für die einzelnen Indoor- sowie Outdoor-Möglichkeiten des Vereins erstellt, wobei der

zentrale Fokus auf der Nutzung und Auslastung der neu errichteten Power Stub'n lag, welche direkt an den Fitnessbereich Sporttreff des TVP anschließt. In den kommenden Wochen und Monaten sollen nun die ersten Ideen in das Sportangebot des TV Pfeffenhausen integriert werden und somit zur Bereicherung des Vereinslebens beitragen. Festzuhalten bleibt jedoch, dass dies nur der Anfang sein soll, da Tradition bekannterweise nur bewahrter Fortschritt ist und deshalb stets neue Gedanken hinsichtlich der Überarbeitung des Sportangebots Anklang im Verein finden sollten.

Lukas Zehentmeier



Zahlreiche Helfer aus dem Ort packen mit an.



Vorher Wohnung, nun ein Kursraum.

Die Planungen für die neuen Kurse laufen auf Hochtouren.



Veranstaltungsorganisation: Der TSV Jetzendorf macht's vor!



Im oberbayerischen Jetzendorf geht es nicht nur im Turnbetrieb heiß her. Jedes zweite Jahr heißt es „Bühne frei für die große Turnschau“, die immer wieder aufs Neue viele begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer anzieht. Für einen Verein ist so eine Veranstaltung natürlich der absolute Jackpot in Sachen Imagebildung und Mitgliedergewinnung – aber natürlich auch mit sehr viel Arbeit verbunden. Kerstin Will, Fachwartin Gerätturnen weiblich, und Antje Rumpf, stv. Abteilungsleiterin Turnen, erzählen, was die Veranstaltung ausmacht, wie die Vorbereitungsphase aussieht und wieso sich auch andere Vereine überlegen sollten, ihre eigene einzigartige Veranstaltung zu etablieren.

Kerstin und Antje, ihr veranstaltet alle zwei Jahre ein große Turnschau. Erzählt uns bitte, was genau ihr da auf die Beine stellt.

Die Turnschau in ihrer jetzigen Form gibt es seit 2005. Dort haben wir uns vorgenommen, die Umbaupausen und die Wartezeit zu überbrücken und somit die gute Stimmung in der Turnhalle aufrecht zu erhalten. Außerdem wollten wir für unseren Turnhallen-Anbau, ein kleines Turnzentrum, werben. Das Motto war 2005 „Land der Träume“. Die Umbaupausen wurden durch die Kinderturngruppe überbrückt. Im Jahr 2007 hieß es „It's Showtime“, hier gestalteten die ältesten Turnerinnen mit Tänzen die Umbauphasen, sodass das Umbauteam im Hintergrund für die nächste Gruppe aufbauen konnte.

Seit 2015 haben wir die Turnschau noch einmal auf ein anderes Niveau gehoben. In der Turnhalle werden ein Industriebeamer und eine Leinwand mit 8x4 Meter aufgebaut. Während der Umbauphasen zwischen den einzelnen Gruppen werden kleine Filme, die vorher aufgenommen wurden, abgespielt. 2019 bei unserer Turnschau „Fabula“ hat das Kreativteam eine Liebesgeschichte geschrieben und das Drehbuch verfilmt. Eine komplette Eigenproduktion. Die Videos erzählten unsere Liebesgeschichte und die Gruppen stellten mit ihrem Live-Auftritt alle eine Szene dieser Liebesgeschichte dar. An der Turnschau nehmen alle Turngruppen der Turnabteilung teil. Vom Kleinkindturnen, über Step-Aerobic, Breitensport, Wettkampfturnen und die Kaderturnerinnen. Ein gemeinsamer Abschlusstanz mit allen Aktiven ist der Höhepunkt jeder Show. So eine Veranstaltung ist nur mit vielen engagierten und Turnsportverrückten möglich.

Natürlich habt ihr nicht mit einer Veranstaltung in dieser Größenordnung angefangen. Wie lief denn die allererste Turnschau ab?

Die erste Turnschau liegt schon lange zurück. 1986 fand erstmals eine Turn- und Sportschau statt. Unter der Leitung von Hans Winklmaier haben sich ca. 300 Zuschauer*innen versammelt. Das Schauturnen fand im Anschluss an die jährliche Vereinsmeisterschaft ab. Alle Turnerinnen und Turner zeigten in ihren Gruppen einen Auftritt, die Vereinsmeister*innen eine Einzelübung. Auch die Siegerehrung der Vereinsmeisterschaft fand im Rahmen des Schauturnens statt. Der Nikolaus schaute auch vorbei.

Wie viele Menschen waren damals an der Organisation beteiligt? Welche Aufgaben galt es zu erledigen?

Damals lief alles noch etwas anders ab. Die Musik war auf Kassetten, jede Gruppe hatte einen kleinen Auftritt und es gab einen kleinen Essensverkauf. Die Übungsleiter*innen und die Abteilungsleitung organisierten das Schauturnen.



teilt. Es wird festgelegt, von welcher Seite die Gruppen kommen und wohin sie nach ihrem Auftritt gehen. Die Umbaupläne werden noch einmal überprüft und jede Gruppe kann ihren Auftritt auf der Fläche zeigen. An der Generalprobe wird außerdem erstmals das Finale mit allen Gruppen gleichzeitig durchgeführt. Der Finalanz wird vorab per Video an alle Gruppen verschickt und jede Gruppe studiert diesen ein. Um die Kostüme und



Und wie sieht es heute aus?

Mittlerweile benötigen wir für die Vorbereitung, Planung und Umsetzung ungefähr ein Jahr. Die Turnschau findet meistens Ende Februar/Anfang März statt. Also ein Jahr vorher um diese Zeit findet das erste Treffen statt. Es gibt dann unterschiedliche Teams, sodass Aufgaben verteilt werden. Bei der sportlichen und der organisatorischen Leitung laufen dann alle Fäden zusammen.

Was ist alles zu tun? Hier ein paar Aufgaben: technische Umsetzung (Lichtanlage, Beamer), Umbauteam, Betreuung der Ehrengäste, Verpflegung, Kartenverkauf und Einlass... und natürlich jede Gruppe mit ihren Übungsleiter*innen, Helfer*innen und Aktiven, die die Turnschau zum Leben erwecken. Im Vorfeld ist viel zu organisieren, einstudieren und planen. Entsprechende Genehmigungen müssen eingeholt werden, externe Organisationen wie Feuerwehr und Helfende vor Ort müssen um Unterstützung gebeten werden. Das Programm muss erstellt werden, die Filme und Musiken vorbereitet werden. Hier haben wir einen ehemaligen Turner, der mit großer Leidenschaft und Präzision die Filme und Musiken schneidet und bearbeitet und so vorbereitet, dass an der Turnschau selbst alles dem Programm entsprechend sortiert ist und abgespielt werden kann. An den Veranstaltungstagen selbst sind viele helfende Hände nötig, um einen reibungslosen Ablauf zu gewähren.

Eine Woche vor den Shows findet immer eine Generalprobe statt. Jede Gruppe bekommt einen Platz zugewiesen, wo sie sich aufhalten kann, die Umkleiden werden einge-

die Gestaltung der eigenen Auftritte kümmert sich jede Gruppe selbst.

Die Turnschau ist für alle ein absolutes Highlight. Dies sieht man auch an der kreativen Umsetzung der einzelnen Auftritte. Jede Gruppe gibt sich unglaublich viel Mühe, um ihre Choreografie und ihr Können darzubieten. In Turnblöcken zeigen die Turnerinnen und Turner ihre Übungen an den olympischen Geräten, von klein bis groß. Coronabedingt musste die Turnschau 2021 leider ausfallen, das erste Treffen fand bereits statt, dann aber kam der Lockdown.

Wie schafft ihr es, die Turnschau zu finanzieren? Welche Sponsoren eignen sich eurer Meinung nach besonders?

Nachdem die Turnschau in der Ausstattung und in der Technikausstattung doch etwas umfangreicher geworden ist, mussten wir ein Finanzierungskonzept aufstellen. Dieses beruht auf zwei Punkten. Einmal haben wir uns entschieden, für den Eintritt, der vormals kostenlos war, eine Gebühr zu erheben. Hier haben wir mit sehr viel Widerstand gerechnet, jedoch wurde die Leistung, die hinter so eine Show steht, anerkannt und mit der Entrichtung des Eintrittspreises honoriert.

Die zweite Art der Finanzierung ist regionales Sponsoring. Hier haben wir die Firmen der Gemeinde um Unterstützung gebeten. Auch da haben wir offenen Türen eingegerannt. Viele Firmen unterstützen den TSV schon über Jahrzehnte. Bei der Finanzierungsplanung sollten die

Sponsoren von Anfang an mit einbezogen werden. Die Kommunikation ist hier ein sehr wichtiger Faktor.

Wie macht ihr Werbung für die Turnschau, um möglichst viele Zuschauer anzulocken?

Die Turnschau ist ein Selbstläufer, der „Run“ auf die Eintrittskarten ist so hoch, dass wir noch mehr Shows aufführen könnten. Eine explizite Werbung benötigen wir daher nicht. Binnen 48 Stunden finden vier Shows statt: Am Freitag die Premiere, am Samstagvormittag die Matinee, am Samstagabend eine Turnschau und am Sonntag-nachmittag eine weitere Turnschau. Ca. 250 Aktive und zusätzliche Helfende füllen die Halle. Unsere Turnhalle ist nur eine 1,5-fach Halle. Nach allen vier Shows haben ca. 1.500 Zuschauerinnen und Zuschauer unsere Turnschau gesehen. Eine einfache Möglichkeit der Bewerbung ist die Ausnutzung der sozialen Medien, der regionalen Anzeigenblätter und auch die Vereinszeitschrift.

Welche Tipps könnt ihr anderen Vereinen geben, die sich zum ersten Mal an die Organisation einer Veranstaltung wagen möchten oder demgegenüber noch skeptisch sind?

So eine Veranstaltung kann man nur mit der Unterstützung des gesamten Vereins durchführen. Wichtig ist dabei folgende Fragen zu klären:

1. Wer hat den Hut auf?

Diese verantwortungsvolle Aufgabe sollte auf jeden Fall auf mehrere Schultern verteilt werden. Mindestens zwei Personen bilden die Organisationsleitung.

2. Wie viele Bereiche müssen betreut/geleitet werden?

Hier nur eine grobe Aufzählung: Gesamtorganisation; organisatorische Leitung (Kontakt zur Gemeinde/Stadt, Feuerwehr, Ersthelfer); inhaltliche Leitung (Programmgestaltung, Ansprechpartner für alle Teilnehmenden); Helferakquise/-betreuung; Gastro-

nomie; Erstellung und Umsetzung Hygienekonzept; Sponsorenakquise.

3. Wer übernimmt die Überwachung der Finanzen?

Diese Aufgabe sollte eine Person übernehmen, die nicht in das direkte Geschehen der Planung und Durchführung involviert ist, da sie immer den Überblick behalten sollte. Auch während der Veranstaltung ist diese Person für Kassen und die Abrechnung zuständig.

4. Eine Nachbesprechung ist das A und O für die Vorbereitung der nächsten Veranstaltung.

Dass die Planung und Durchführung einer solchen Veranstaltung sehr umfangreich ist, kann man erahnen. Auch sind die Akteure und Organisatoren nach den vier Veranstaltungen erst einmal platt. Aber: Der Applaus, die dankbaren Worte, das Glitzern in den Augen der Akteur*innen und Zuschauer*innen und das breite Lachen entschädigen für die viele Arbeit, die vor allem von den Übungsleitenden der einzelnen Gruppen und dem Organisationsteam geleistet werden muss. Unsere Turnschau schweißt nicht nur die Turnerschaft zusammen, sondern unsere gesamte Gemeinde.

Gerne könnt ihr euch auf Youtube ein paar Filme zu unseren Veranstaltungen anschauen, einfach nach „TSV Jetzendorf Turnschau“ suchen.

Text: Kerstin Will, Antje Rumpf, Carina Förg

Bilder: TSV Jetzendorf



SAG - Sportarbeitsgemeinschaften



Sportarbeitsgemeinschaften (SAG) sind freiwillige Angebote der Schule als Ergänzung des Pflichtsportunterrichts. Dabei stellt der kooperierende Verein im Einvernehmen mit der Schulleitung für die Betreuung der Schüler in der SAG volljährige Vereinstrainer*innen mit entsprechender gültiger Lizenz zur Verfügung - gegebenenfalls auch Lehrkräfte mit entsprechender Qualifikation. Deren Vergütung liegt in der Zuständigkeit des Vereins. Eine Anrechnung auf das Stundendeputat der Lehrkraft ist nicht möglich.

Der Stundenumfang einer SAG beträgt in der Regel eine oder zwei Schulstunden pro Woche. Sportarbeitsgemeinschaften mit einer höheren Stundenzahl, die saisonal und nicht ganzjährig betrieben werden, sind ebenfalls möglich. Es muss aber bei der Einordnung in die zwei Förderkategorien (Kategorie I mit 35-38 Stunden und Kategorie II mit 70-76 Stunden) die Gesamtzahl der Schuljahresstunden ermittelt werden.

Auf lange Sicht können aus diesen Kooperationen neue Mitglieder für den Verein gewonnen werden und Kinder an neue Sportarten, die auch außerhalb des regulären Schulsportunterrichts liegen, herangeführt und dafür begeistert werden.

Eine neue SAG zum Schuljahr 2021/22 hat auch der SV Pocking gegründet.

Ein Interview mit Ingrid Klein vom SV Pocking in Niederbayern

Welche Sportarbeitsgemeinschaften hat die Turnsparte im SV Pocking?

Ingrid Klein: Es bestehen SAGs zwischen der Sparte Gerätturnen des Vereins SV Pocking und der Grundschule, sowie dem Wilhelm-Diess-Gymnasium in Pocking.

Wie entstanden die Sportarbeitsgemeinschaften im SV Pocking?

Ingrid: Die SAGs zwischen den Schulen und dem Verein bestehen schon seit langer Zeit. Leopold Scherndorfer († 11.06.2020) hat die Kooperationen damals gestartet und gepflegt, die bis heute gut funktionieren. Mit der Konrektorin Hedwig Maskos des WDG und dem Rektor der Grundschule, Oswald Robl, steht der Verein in regelmäßigem Austausch. Die Vereinbarungen zwischen dem SV Pocking und den Schulen werden zweimal jährlich erneuert.

Welche Vorteile bringt eine SAG?

Ingrid: Es ist eine „Win-Win“-Situation für beide Seiten! Durch die Werbung der Lehrkräfte im Sportunterricht, gibt es einen großen Zulauf im Verein. Hier besteht dann für die SchülerInnen die Möglichkeit am Hobbyturnen mit wöchentlichem Training, oder am Wettkampfturnen mit drei Mal Training in der Woche teilzunehmen. SchülerInnen, die am Wettkampftraining teilnehmen, dürfen ihre Schule an Schulwettkämpfen vertreten. Somit werden die Schulen bundesweit qualifiziert auf Wettkämpfen vertreten, ohne Schulstunden dafür einsetzen zu müssen. Natürlich wird dadurch auch die jeweilige Schule beworben.

Wie ist der aktuelle Stand und würdest du eine Kooperation mit einer Schule empfehlen?

Ingrid: Seitdem das Training wieder stattfinden darf, gibt es wieder großen Zulauf im Verein durch die Schulen. Ein aktueller Arbeitsschritt ist, zu prüfen, ob es möglich ist, bereits in der Grundschule Schulwettkämpfe zu veranstalten. Für die Mitgliedergenerierung lohnt es sich auf jeden Fall eine Kooperation mit einer Schule einzugehen!

Interview: Dascha Schloß

Weitere Informationen und die Formulare zur Beantragung einer neuen SAG findet ihr unter:

WEB sportnach1.de.

Sportgala des P-Seminars am Gymnasium Casimirianum Coburg



Das Projekt-Seminar ist Teil der gymnasialen Oberstufe in Bayern, bei dem die Schüler über ein Jahr an einem Projekt und dessen Umsetzung arbeiten. Wir, dreizehn OberstufenschülerInnen des Gymnasium Casimirianum Coburg, organisierten im Rahmen unseres P-Seminars mit unserer Seminarleitung, StDin Alexandra Kuhrau, eine Sportgala. Eine Veranstaltung, bei der Sportvereine an zwei Tagen in Folge vor Publikum auftreten durften. Anlass war die Auftakt-Feier zum 100. Jubiläum des Turngau Coburg-Frankenwald im Januar 2022. Der Vorsitzende des Turngaus, Hartmut Jahn, ließ uns bei der Gestaltung aber nahezu freie Hand.

Bereits im Frühjahr begannen die Vorbereitungen, ungewiss, ob die Gala im Oktober überhaupt stattfinden dürfte. Über den eigens erstellten E-Mail-Account wurden zuerst Einladungs- und Anmeldeschreiben an unzählige Vereine aus dem Turngau verschickt. Gleichzeitig begann die Suche nach Sponsoren, um die Gala finanzieren zu können. Dazu wurden regionale Unternehmen, vor allem über persönliche Kontakte, angefragt. Auch musste ein Veranstaltungstechniker beauftragt werden, Licht- und Tontechnik in der Turnhalle zu installieren. Einer unserer Lehrer hat die notwendige Ausstattung und übernahm diese Aufgabe zu einem Freundschaftspreis. Er wurde zu einem wichtigen Teil unseres Teams, denn zusätzlich vermietete er uns auch seinen Kühlwagen und Pizzaofen.

Zudem entwarfen wir Eintrittskarten, die gedruckt und anschließend von uns in der Schule und auch extern verkauft wurden.

Zu Werbezwecken gestalteten wir Plakate, führten einen Instagram-Kanal und organisierten eine Ankündigung im Radio.

Auch standen wir ständig mit den Teilnehmern aus den verschiedenen Turnvereinen in Kontakt. So fragten wir für uns relevante Informationen wie Teilnehmeranzahl,

benötigte Geräte und Musik ab, um eine Reihenfolge mit Zeitplan und einen Probenplan erstellen zu können.

Zusätzlich suchten wir einen Fotografen und organisierten eine Kamera zum Filmen der Veranstaltung.

An die Entwicklung und Umsetzung eines Hygieneplans musste ebenfalls gedacht werden.

Auch besorgten wir kleine Geschenke für die Teilnehmer, sowie ausreichend Getränke und Essen für die Zuschauer.

Bereits am Abend zuvor bauten wir bis tief in die Nacht die Licht- und Tontechnik in der Turnhalle auf.

Am großen Tag selbst bereiteten wir unter anderem das Essen für die Pause vor, beschrifteten Garderoben und Eingänge, stellten die benötigten Turngeräte bereit, führten die Stellproben durch und bereiten die Moderatoren vor.

Während der laufenden Veranstaltung musste zwischen den einzelnen Gruppen umgebaut, die Musik koordiniert und die Vereine auf ihren Auftritt vorbereitet werden.

Nach Ende der zweiten Veranstaltung bauten wir anschließend nochmals bis spät abends alles wieder ab.

In Nachgang mussten noch Rechnungen bezahlt, Getränke zurückgebracht und die Bilder und Videos bearbeitet und weitergegeben werden.

Trotz all der Mühen hat sich die Organisation wirklich gelohnt, denn es war eine großartige Veranstaltung, die aber ohne die Hilfe zahlreicher UnterstützerInnen nicht möglich gewesen wäre.

Emma Sehn, Schülerin der Q 12



SPORTNANKA

Anzeige

**OFFIZIELLER
AUSRÜSTER DES**



40% für alle BTV-Vereine
bei Teamsportbestellungen ab 10 Teilen, inkl. Sport Nanka Logo

Nutzt unseren Muster-, Druck-, und Premiumservice! Wir freuen uns auf Eure Anfragen!

Dr.-Dörfl er-Str. 6
92224 Amberg

+49 (0) 9621 - 91 70 99-0
+49 (0) 9621 - 91 70 99-99

info@sportnanka.de
www.sportnanka.de



So könnt Ihr unser Team Service erreichen

Telefon



089 15702 -314

Mo-Do: 08:00-17:00 Uhr

Fr: 08:00-15:00 Uhr

E-Mail



info@btv-turnen.de

Online



btv-turnen.de



BayernTurner Impressum

Inhaber, Herausgeber und Verlag:

Bayerischer Turnverband e. V.,
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. 089 15702-323
Fax 089 15702-317
zugleich Anschrift aller Verantwortlichen
sowie der Redaktion.

E-Mail: info@btv-turnen.de

Internet: www.bayern-turner.de

Verantwortliche Redakteure:

Carina Förg
Zentralredaktion und Satz
E-Mail: carina.foerg@btv-turnen.de

Satz:

STURDY FOX, Niklas Degner
info@sturdyfox.de

Design und Layout:

STURDY FOX, Niklas Degner
info@sturdyfox.de

Abo-Verwaltung:

Bayerischer Turnverband e. V.
info@btv-turnen.de

Anzeigen-Verwaltung:

Bayerischer Turnverband e. V.
Anna Lierow, verantwortlich
anna.lierow@btv-turnen.de

Druck:

Gebr. Geiselberger GmbH (s.o.)
ISBN 0005/72341
Erscheinungsweise:
6 Mal im Jahr
(am 15. eines ungeraden Monats)

Abonnementpreis Bundesrepublik

Deutschland jährlich € 36,- (Sonderkon-
ditionen für BTV-Mitgliedsvereine: jährlich
€ 30,-, für lizenzierte BTV-Übungsleiter
und gewählte BTV-Amtsträger auf Gau-,
Bezirks- und Landesebene: jährlich
€ 21,- digitales + Print-Abo bzw. € 18,- rein
digitales Abo) einschließlich Versandkosten
und MwSt. Einzelpreis € 5,50 inkl. 7 %
MwSt zzgl. Versandkosten.
Keine Haftung für unverlangt eingesand-
te Manuskripte und Bilder, kein Anspruch
auf Veröffentlichung. Zur Veröffentli-

chung angenommene Originalbeiträge
gehen in den Besitz des BTV über. Alle
Rechte vorbehalten. Nachdruck oder
sonstige Verbreitung nur mit ausdrück-
licher Genehmigung und Quellenan-
gabe gestattet. Die mit Namen oder
Kürzel gezeichneten Artikel und Berichte
geben nicht unbedingt die Meinung des
Verbandes oder der Redaktion wieder.
Jede im Bereich eines gewerblichen
Unternehmens hergestellte und benützte
Kopie dient gewerblichen Zwecken
gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur
Gebührenerstattung an die VG WORT,
Abteilung Wissenschaft, Goethestraße 49,
80336 München, von der die einzel-
nen Zahlungsmodalitäten zu erfragen
sind. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist
München.

Kündigung

Das Abonnement des BayernTurners läuft
immer ein Kalenderjahr (6 Ausgaben)
und verlängert sich automatisch um ein
weiteres Jahr, sofern es nicht fristgerecht
gekündigt wird. Die Kündigung muss zum
31.10. eines jeden Jahres erfolgen (per
E-Mail, Fax oder postalisch; entscheidend
ist der Poststempel) - die Ausgabe 06 des

jeweiligen Jahres ist dann die letzte, die
Sie erhalten.

Fachgebiete:

- Bewegungskünste, Show und Gestaltung
- Fitness und Aerobic
- Gerätturnen
- Gesundheits- und Präventionssport
- Gymnastik und Tanz/Rhythmische Sportgymnastik
- Parkour
- Musik und Spielmannswesen
- Turnerjugendwettkämpfe
- Kinderturnen
- Orientierungslauf
- Rhythmisches Turnen
- Rope Skipping
- Sportakrobatik
- Sport für Ältere / S-Klasse
- TeamGym
- Trampolinturnen
- Turnerische Mehrkämpfe
- Natur- und Outdoorsport

Nächster Redaktionsschluss:

10. Februar 2022

AIRTRACK-VERLEIH

Anzeige

AirTrack Factory

AirTrack P3



- Vielseitiges Top-Modell
- Langsames und einfaches Pellen sowie straffes und schnelles Profi-Pellen

Maße: 12 x 2 x 0,3m

AirBeam



- Optimale Trainingsmöglichkeit für komplexe Schwebelkenelemente
- Geeignet für drinnen und draußen

Maße: 5 x 0,4m

AirRolls



- Unterstützung beim Erlernen von Überschlagsbewegungen und Aufschwüngen
- Zusätzliches Training des Gleichgewichtsinns

Maße: rot ø 0,9 x 1,2m, gelb ø 0,75 x 1,2m, blau ø 0,6 x 1,2m

AirBox



- Nutzung des kompletten Sets als kindgerechtes Sprunggerät
- Kombination mit einer Airtrack für methodische Trainingsübungen

Maße: 1,4 x 2,8 x 0,3m

Preise

Verleihpreise AirTrack P3

BTV/BTJ/Turnbezirk/Turngau	100 €
Turn- und Sportverein	200 €
Sonstige Institutionen	400 €
Langzeitmiete nach Vereinbarung	

Verleihpreise AirRolls, AirBox, AirBeam

BTV/BTJ/Turnbezirk/Turngau	25 €
Turn- und Sportverein	50 €
Sonstige Institutionen	100 €
Langzeitmiete nach Vereinbarung	

Die genannten Preise verstehen sich pro Woche und zzgl. MwSt. Die AirTrack-Verleihprodukte lagern in Würzburg und München. Selbstabholung wird bevorzugt, eine kostenpflichtige Lieferung ist nur bedingt möglich.

Kontakt

Ihr überlegt, euch für euren Verein ein AirTrack-Produkt zuzulegen oder ihr wollt euren Mitgliedern einfach mal etwas Besonderes bieten? Bei uns könnt ihr die Produkte unverbindlich ausleihen und testen.

✉ info@btj.de oder barbara.jarowy@btv-turnen.de

☎ 089 15702-355

📠 089 15702-317

📍 BTV e.V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München

btv-turnen.de/airtrack-verleih

Anerkennung macht Kinder stark



Wertschätzung und Lob lassen Kinder wachsen und fördern ihr Selbstvertrauen.
Selbstbewusste Kinder und Jugendliche können später eher Nein zu Suchtmitteln sagen.

Stärken Sie Kinder durch Anerkennung!

Mehr Infos unter kinderstarkmachen.de

direkt zu
kinderstarkmachen.de



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung